



Erlebnistage

.....
auf dem Land





Erlebnistage
.....
auf dem Land

Ausflugstipps in Sachsen

Erlebnistage auf dem Land



Wie wäre es mit einem Ausflug mal ganz in die Nähe? Ohne lange Anfahrtswege einen erlebnisreichen Tag mit Freunden oder Familie verbringen, Neues und Altes kennenlernen und sich aktiv erholen.

In Ihrer näheren und etwas fernerer Umgebung gibt es in Sachsens ländlichen Regionen so viel zu entdecken. Ob am Wochenende, zu Feiertagen oder im Urlaub – ein Tagesausflug ist ein idealer Kontrast zum Arbeitsalltag und zu unseren täglichen Gewohnheiten.

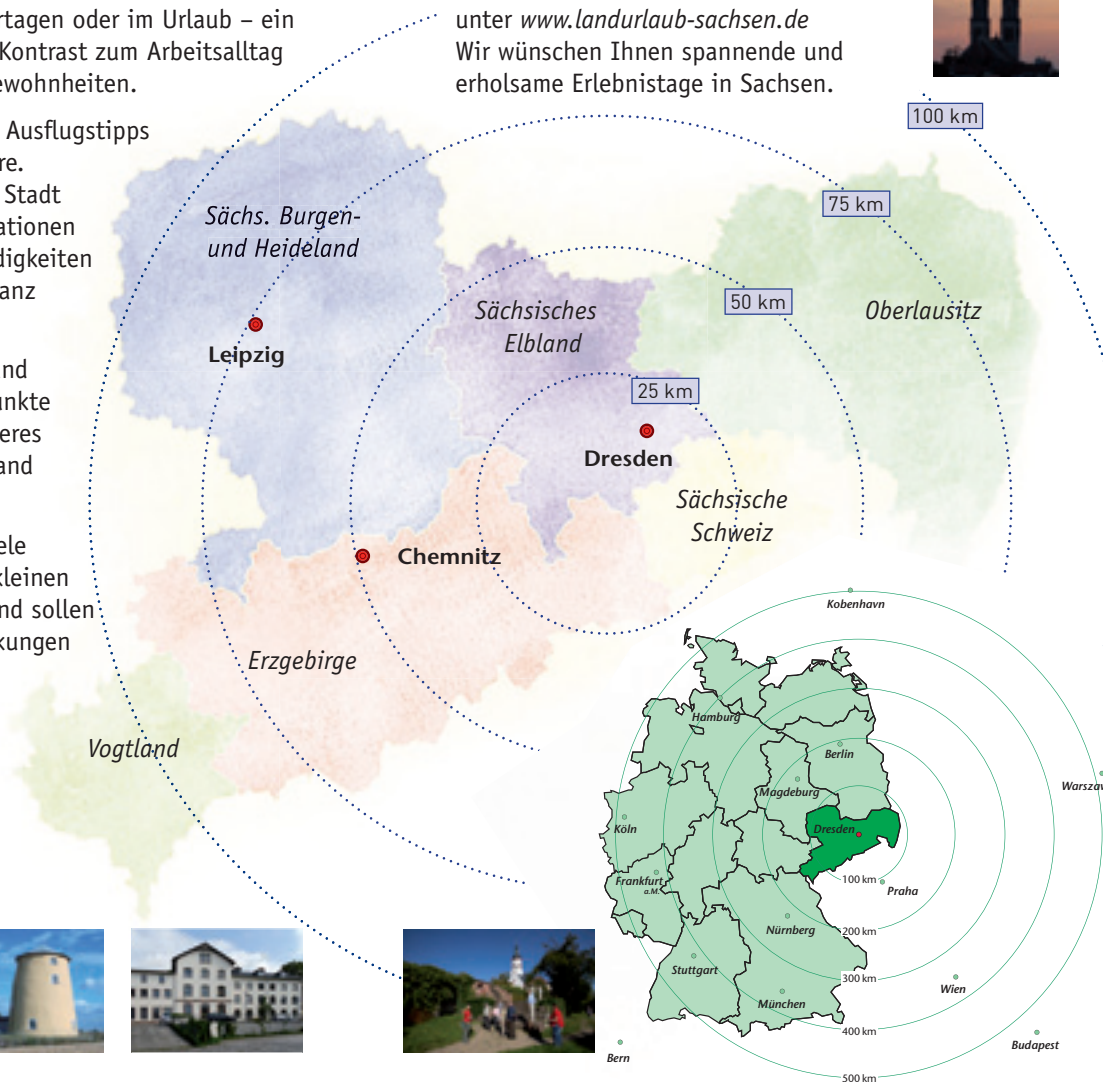
Eine Auswahl lohnenswerter Ausflugstipps finden Sie in dieser Broschüre. Alphabetisch nach Dorf und Stadt geordnet, finden Sie Informationen zu den örtlichen Sehenswürdigkeiten und Anregungen für Ihren ganz persönlichen Tagesausflug.

Lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie kulturelle Höhepunkte und verborgene Schätze unseres Freistaates Sachsen sowie Land und Leute kennen.

Die vorgestellten Ausflugsziele stellen natürlich nur einen kleinen Teil der Möglichkeiten dar und sollen zu weiteren eigenen Entdeckungen anregen.

Zu den Ausflugszielen sind Internetadressen angegeben unter denen Sie weitere ausführliche und aktuelle Informationen, wie Öffnungszeiten, Telefonnummern, Veranstaltungsübersichten etc. finden.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.landurlaub-sachsen.de. Wir wünschen Ihnen spannende und erholsame Erlebnistage in Sachsen.

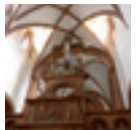


Inhalt:



Seite Ort

- 6 Fraureuth
- 8 Gornsdorf
- 10 Gröditz
- 12 Kamenz
- 14 Limbach-Oberfrohna
- 16 Nünchritz
- 18 Oederan
- 20 Oelsnitz/Erzgebirge
- 22 Oschatz
- 24 Taura
- 26 Thalheim
- 28 Thum
- 30 Wechselburg
- 32 Wilsdruff
- 34 Wolkenburg-Kaufungen
- 36 Zabeltitz
- 38 Zeithain
- 40 Zschoitz-Ottewig
- 42 Zwönitz



Fraureuth

Gemeinde Fraureuth
Hauptstraße 94
08427 Fraureuth
Telefon: 0 37 61 - 18 16 0
Telefax: 0 37 61 - 18 16 20
info@fraureuth.de
www.fraureuth.de



Die Großgemeinde westlich von Zwickau mit ihren Ortsteilen Beiersdorf, Fraureuth, Gospersgrün und Ruppertsgrün hat ca. 5295 Einwohner, eine Fläche von über 22 km² und eine Höhenlage von durchschnittlich 330 m über NN und ist eine typische westsächsische Industrie-Agrargemeinde. Ein Kleinod finden Sie im Ortsteil Gospersgrün. Mit viel Liebe zum Detail wurde die einzige oberflächige Wassermühle im westsächsischen Raum von den Eigentümern restauriert. Gospersgrün stand unter der Herrschaft der Burg Schönfels. Diese wurde erstmals am 25.04.1225 urkundlich erwähnt, während der Ort aber erst 1400 als „Gezprechzgrune“ (heute Gospersgrün) urkundlich benannt wurde.

Im idyllisch gelegenen Waldbad, das mit Brunnenwasser in Trinkwasserqualität gefüllt wird, finden alljährlich Open Air Rockkonzerte statt. Reiterhöfe in Beiersdorf, Fraureuth und Gospersgrün, bodenständige Gastronomie sowie Radwege und gut ausgeschilderte Wanderwege im Römertal bis ins angrenzende großflächige Werdauer Waldgebiet runden das Freizeitangebot für Sportfreunde und Naturbegeisterte ab.

Gegenwärtig zeichnet sich die Gemeinde insbesondere durch die Produktion im Bereich Wälzlager, Medizintechnik, Maschinenbau und Mikroelektronik aus. Darüber hinaus sichern Handwerk und Gewerbe und unsere selbst vermarktende Landwirtschaft zahlreiche Arbeitsplätze und tragen so maßgeblich zur gedeihlichen Entwicklung der Gemeinde bei.

Sehenswürdigkeiten

- Herrenhaus
- Silbermannorgel
- Wassermühle Gospersgrün
- Waldbad Fraureuth
- Go-Kart Racing Hall



1 „Auf der Suche nach dem weißen Gold“ 1-3 Std.

Station ① Fraureuth ist eine wichtige Adresse für Kenner des weißen Goldes. Im „Herrenhaus“ im Fabrikgelände 12 finden Sie heute eine umfangreiche Sammlung des legendären Fraureuther Porzellans, welches hier von 1865–1925 hergestellt wurde. www.porzellanausstellung-fraureuth.de

Station ② Vom weißen Gold zum Silber. Zu den wenigen Orgeln, die Gottfried Silbermann außerhalb des damaligen Sachsens aufstellte, gehört die Orgel in der Kirche zu Fraureuth. Die Orgel ist eine der am besten erhaltenen unter den noch vorhandenen Werken aus der Hand des großen Meisters. www.fraureuth.de

Station ③ Eine weitere Kostbarkeit ist die Wassermühle Gospersgrün in der Ernst-Ahnert-Straße 35 im Ortsteil Gospersgrün. Die fachkundig restaurierte Mühle ist ein Schmuckstück mit Angeboten für Projektstage, einer Veranstaltungsscheune, einem Café und Produkten aus der Region. www.wassermuehle-gospersgruen.de

2 „Spiel und Spaß für Groß und Klein“ 3-5 Std.

Station ④ Angebote für Spiel und Spaß sorgen für einen erlebnisreichen Tag. Während der heißen Sommertage hilft ein Sprung ins kühle Nass. Das Waldbad (Rudolf-Breitscheid-Straße 75) ist eines der wenigen Naturbäder. Mit 25 x 100m Wasserfläche, riesigen Liegewiesen, Kiosk und unzähligen Sportmöglichkeiten bleibt kein Wunsch offen. www.fraureuth.de

Station ⑤ Mal eine ruhige Kugel schieben oder zusammen feiern, all das ist im Bowling Center Schützenhaus, Werdauer Straße 71 möglich. www.bowling-fraureuth.de

Station ⑥ Im Rausch der Geschwindigkeit in der Go-Kart Racing Hall, Werdauer Straße 49-51 mit kurvenreicher, anspruchsvoller Strecke. www.karthalle.de

3 „Werdauer Wald“ ca. 2 Std.

Station ⑦ Ein Besuch im Werdauer Wald lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Das größte zusammenhängende Waldgebiet Westsachsens lockt mit unzähligen Ausflugszielen, Erholungsmöglichkeiten, sowie kilometerlangen Reit- und Radwegen. Inlineskater fahren auf gut ausgebauten Wegen. Auf über 2255 ha können sich Naturbegeisterte, Radfahrer, Reiterfreunde und Freizeitsportler fit halten und frische Luft tanken. Für alle, die lieber in Ruhe die Reize der Natur genießen, bietet der Werdauer Wald unzählige Wanderrouten. Gut ausgeschilderte Wege sorgen für gute Orientierung. Beliebte Ziele sind der Waldsportplatz „Stöckener Hasenheide“, Cottaerle, der Stauweiher oder der Elferteich, sowie Einkehrmöglichkeiten wie die „Waldperle“ oder „Weidmannsruh“. Entlang der Wanderwege/Naturlehrpfade finden Sie immer wieder gemütliche Rast- und Aussichtsplätze die zum Verweilen einladen. Lichtungen und Wiesen laden zum Picknick ein. Der Werdauer Wald ist bereits seit dem Jahre 1968 ein Landschaftsschutzgebiet. www.fraureuth.de



Gornsdorf

Erzgebirge

Gemeinde Gornsdorf

Hauptstraße 83

09390 Gornsdorf

Telefon: 0 37 21 - 60 90 10

Telefax: 0 37 21 - 60 90 124

gemeindeamt@gornsdorf.de

www.gornsdorf.de



Gornsdorf liegt 15 km von Chemnitz entfernt in einem 3 km langen Tal in Nord-Süd-Richtung. Umgeben von Wiesen, Feldern und Wäldern bietet unsere Gemeinde viel erholsames Grün. Zahlreiche gekennzeichnete Wanderwege laden zum Spazieren ein und bieten Zielpunkte zum Verweilen und Ausruhen.

Das Erzgebirge war vor eintausend Jahren ein fast unbesiedeltes, dicht bewaldetes Gebiet – Miriquidi – genannt. Nur in wenigen Flusstälern waren kleine Ansiedlungen und auf einigen Anhöhen standen Burganlagen der Fronherren. In unserem Tal drang um 1200 eine Siedlergruppe, geleitet vom Mönch Jordan. Unter der Leitung des Laienbruders wurde Land verteilt. Unser Ort wurde nach dem Lokator benannt. Aus dem Namen Jordantorf aber wurde Jordanstorf und durch Lautverschiebung Gornstorf und Gornsdorf. Als im 17. Jahrhundert die Bortenweber und Leineweber hinzukamen, füllte sich das Wildbachtal mit Wohnhäusern. Einige hundert Jahre vergingen, bis ein neues Handwerk in Gornsdorf auftauchte – die Strumpfwirkerei, die Grundlage zur Entwicklung in Richtung Industriegemeinde war. Erst in den letzten Jahrzehnten veränderte sich die Struktur der Industrie. Der Hauptanteil Strumpfindustrie wurde abgelöst durch die Produktion von Bauelementen der Elektrotechnik und Elektronik sowie die Erweiterung durch handwerkliche Betriebe.

Sehenswürdigkeiten

Osterbrunnen

Pyramide

Mönch Jordan

Ev.-Luth. Kirche

Strumpfmuseum & Strumpffabrik

Naturbad

Volkshaus Gornsdorf

Goethehain



1 „Auf den Spuren der Strumpfwirker“

2-4 Std.

Station ① Wir beginnen unsere Tour am Rathaus. Dort sehen Sie den Osterbrunnen, der zur Osterzeit mit tausenden Eiern geschmückt wird und die Skulptur „Lokator Mönch Jordan“. Die knapp 7 m hohe Ortspyramide zeugt von echter erzgebirgischer Schnitzerkunst. www.gornsdorf.eu

Station ② Einen ersten Einblick in die Strumpf- und Ortsgeschichte erhalten Sie im Rathaus, Hauptstraße 83, wo auch wechselnde Sonderausstellungen zu besichtigen sind. www.gornsdorf.eu

Station ③ Gleich in Sichtweite sehen Sie die Ev.-Luth. Kirche zu Gornsdorf.

Station ④ Wie werden eigentlich Strümpfe hergestellt? Unweit vom Rathaus laden in der Hauptstraße 69 das Strumpfmuseum und die Strumpffabrik mit ihren funktionstüchtigen Maschinen zum Entdecken ein. www.gornsdorf.eu

2 „Badespaß für Groß und Klein“

1-3 Std.

Station ⑤ Ein Abkühlung an einem heißen Sommertag oder einfach nur in einer idyllischen Umgebung Erholung suchen – das Naturbad an der Badstraße in Gornsdorf bietet mit seinen großen Liegewiesen, Schwimmbecken und Kinder-spielplatz für jeden Gast etwas. www.gornsdorf.eu

3 „Rund um Gornsdorf“

ca. 10 km

Station ⑥ Überquerung der Hauptstraße – nach ca. 20 m über den Festplatz – ca. 500 m langer Aufstieg Richtung Wald – links abbiegen, vorbei am Gornsdorfer Skilift bis zu einer großen Kreuzung mit Wegweiser – nach links abbiegen – weg-abwärts, vorbei an Stallanlagen – links halten bis zum Landwirt Graupner – Über-querung der Hauptstraße – links halten, nach ca. 20 m in die Gartenstraße ein-biegen – geradeaus bis zur Sonnenstraße Richtung Kirche – rechts halten, vorbei am Friedhof bis Gartenkantine „Pachhitt“ in der Kleingartenanlage „Morgenrot“ – links abbiegen Richtung Wald – vorbei am Grillplatz und der Flügelhütte zum Na-turbad Gornsdorf – über die Badstraße bergab Richtung Volkshaus – entlang der Bergstraße, vorbei am KSG Leiterplatten GmbH über die August-Uhlmann-Straße zur Waldstraße – bergaufwärts Richtung Wald bis zur Schutzhütte – links halten bis zum Goethehain – zurück zum Weideweg rechts – nach ca. 150 m Ausgangsweg talabwärts.



Gröditz

Sächsisches Elbland

Stadtverwaltung Gröditz

Reppister Straße 10

01609 Gröditz

Telefon: 03 52 63 - 32 80

Telefax: 03 52 63 - 32 86 8

info@groeditz.de

www.groeditz.de



Gröditz, die einzige Stadt im Elbe-Röder-Dreieck, wird von der Röder direkt durchflossen. Seit dem 01.01.2013 gehören die vier Ortsteile Nauwalde, Spansberg, Schweinfurth und Nieska zur Stadt. Die Ortsteile liegen direkt an der sächsisch-brandenburgischen Landesgrenze.



Die Anfänge der Stadt gehen auf die Besiedlung der Slawen im 1. Jahrhundert nach Christus zurück. Aber erst der Bau des Grödel-Elsterwerdaer Floßkanals im Jahr 1748 leitete die industrielle Entwicklung ein. 1779 gründete Graf Detlev Carl von Einsiedel am Standort der Gröditz Mühle die Gröditz Eisenhütte, das sogenannte Lauchhammerwerk.

Sehenswürdigkeiten

Rathaus Gröditz

Spanischer Hof

Castello-Kino Gröditz

Freizeitpark Gröditz

Floßkanal

Zentraler Denkmalsplatz

offene Evang. Luth. Kirche Gröditz

offene Kirche Nauwalde

offene Kirche Nieska



- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7

1 „Stadtrundgang durch Gröditz“

1-3 Std.

Station 1 Wie wäre es mit einem Stadtrundgang durch Gröditz? Das Rathaus der Stadt Gröditz wurde in den Jahren 1930 bis 1931 gebaut. An der rechten Giebelseite des Gebäudes befindet sich eine Besonderheit, der Rathausmann. Er ist bekleidet mit Umhang, Dreispitz und Schnallenschuhen. Eine Laterne, die Hellebarde und das Horn kennzeichnen ihn als Nachtwächter. www.groeditz.de

Station 2 Über den gepflasterten Markt erreichen Sie das Hotel „Spanischer Hof“ - ein Stück Spanien mitten in Gröditz. Die Liebe zur südländischen Lebensart widerspiegelt sich in der gesamten Architektur und in kleinen Details. www.spanischer-hof.de

Station 3 Am Castello 3 sehen Sie das Castello-Kino, welches ebenfalls den Hauch von südländischem Ambiente vermittelt. www.castello-kino.de

Station 4 Unweit des Kinos liegt an der Wainsdorfer Str. der Freizeitpark Gröditz, der zum Verweilen und Spielen einlädt. www.groeditz.de

Station 5 Gleich gegenüber auf der anderen Straßenseite verläuft der Grödel-Elsterwerdaer Floßkanal, der die Schwarze Elster mit der Elbe verbindet. Entlang des Kanals kann man entspannt wandern oder radeln. www.groeditz.de

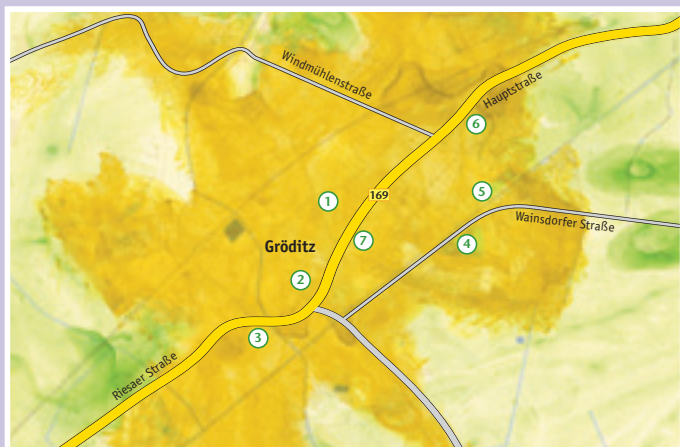
Station 6 Nach wenigen Gehminuten erreichen Sie den zentralen Denkmalsplatz, der an die Gröditz Opfer von Krieg und Gewalt erinnert. Weiter den Kanal entlang sehen Sie eine Anlage mit Kriegsgräbern, die an die Zwangsarbeiter zwischen 1938-45 in Gröditz erinnert. www.groeditz.de

Station 7 Zurück zum Ausgangspunkt sehen Sie die Evang.-Luth. Kirche zu Gröditz, die in den Sommermonaten an Wochenenden tagsüber für Besucher geöffnet ist. www.kirche-groeditz.de

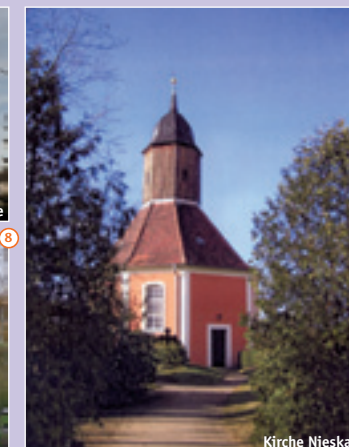
2 „Floßkanalroute durch Gröditz“

4 Std.

Station 8 Die Floßkanalroute entlang des Grödel-Elsterwerdaer Floßgraben führt vom Elberadweg nach Elsterwerda. Ohne gravierende Höhenunterschiede verbindet sie die Elbe mit der Schwarzen Elster. Auf 26 km Streckenlänge kann man auf naturbelassenen Wegen die idyllische Landschaft und erholsame Ruhe weitab vom hektischen Straßenverkehr genießen. Die Strecke führt durch kleine Ortschaften, in denen Einkehr- und Beherbergungsmöglichkeiten warten. Die Tour ermöglicht Einblicke und Informationen zu einem interessanten Kapitel der Technikgeschichte und der Treidelschiffahrt im 18. und 19. Jahrhundert auf einem Kanal. Während dieser Zeit entstandene Bauwerke wie Natursteinbrücken, Schleusen und Kanalbecken können auf der Tour besichtigt werden. www.elbe-roeder.de



Kirche Nauwalde



Kirche Nieska

Kamenz

Oberlausitz

Kamenz-Information

Schulplatz 5

01917 Kamenz

Telefon: 03578 - 379205

Telefax: 03578 - 379291

kamenzinformation@kamenz.de

www.kamenz.de/tourismus



Kamenz - aus dem Sorbischen „Kamjenc“ für „Ort am Stein“ - ist weit bekannt als Geburtsort des großen deutschen Dichters und Aufklärers Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781). Zwischen Bergland im Süden und Heide- und Teichlandschaft im Norden liegt die Stadt eingebettet in die reizvolle Landschaft der westlichen Oberlausitz, unweit der Landeshauptstadt Dresden. Der historische Altstadt kern versprüht mit seinen vielen kleinen Gassen einen besonderen Charme. Reste der Stadtbefestigung sind noch heute zu finden.

1225 wird Kamenz erstmals in einer Urkunde des Bischofs von Meißen erwähnt. Die Lage an der „Via Regia“ – jene wichtige frühmittelalterliche West-Ost-Handelsverbindung – beeinflusste entscheidend die Entwicklung der Stadt und brachte Reichtum und Unabhängigkeit. Dazu trug auch die Zugehörigkeit zum 1346 gegründeten Oberlausitzer Sechsstädtebund bei.

Heute hat Kamenz rund 16.000 Einwohner. Zusammen mit den dörflichen Ortsteilen Bernbruch, Deutschbaselitz, Jesau, Lückersdorf-Gelenau, Thonberg, Wiesa und Zschornau-Schiedel erstreckt sich die Stadt über ca. 53 Quadratkilometer.

Sehenswürdigkeiten

Klosterkirche & Sakralmuseum St. Annen

Klosterort

Mönch

Hauptkirche St. Marien

Katechismuskirche

Stadtgeschichte im Malzhaus

Bönisch-Mausoleum

St.-Just-Kirche

1

1

2

3

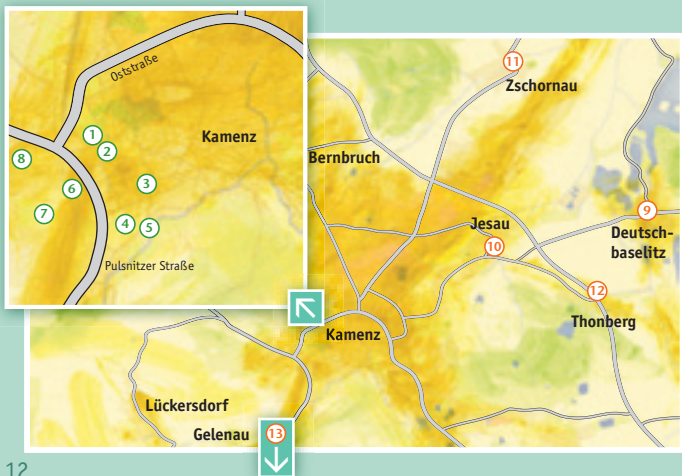
4

5

6

7

8



1 „Sakrale Schätze an der Via Regia bzw. Via Sacra in Kamenz“

2-4 Std.

Station 1 Die über 500 Jahre alte Kirche des ehemaligen Franziskanerobservantenklosters St. Annen ist gleichzeitig auch Sakralmuseum. Fünf spätgotische Schnitzaltäre und andere Kostbarkeiten sind zu sehen.

Station 2 Das Gebäude wurde von den Franziskanermönchen erworben, um einen Durchgang zum Kloster zu schaffen. 1770 wurde dieser mit einem Wohnhaus überbaut.

Station 3 Diese eingemauerte Grabplatte wurde für den 1504 verstorbenen Hans Wagner angefertigt. Die dargestellte vermeintliche Mönchskutte ist lediglich die Robe eines wohlhabenden Bürgers.

Station 4 Der ab ca. 1400 aus Granit errichtete vierschiffige Bau hat einen 63 m hohen Kirchturm, der von weithin sichtbar ist. Im Innern ist eine wertvolle Ausstattung zu besichtigen.

Station 5 Die als Wehrkirche erbaute und heute als Katechismuskirche bezeichnete Kapelle wurde seit der Reformation zunächst von protestantischen Sorben und später für den Katechismusunterricht genutzt.

Station 6 In der stadtgeschichtlichen Ausstellung im Malzhaus werden einige sakrale Schätze gezeigt. Das Haus ist der älteste Profanbau von Kamenz.

Station 7 Im Bönisch-Park befindet sich das Mausoleum von Dr. Johann Gottfried Bönisch. Der Mediziner und Historiker gründete 1826 in Kamenz das Barmherzigkeitsstift.

Station 8 Die St.-Just-Kirche ist dem heiligen Jodokus geweiht. Das Gebäude, dessen Geschichte bis in das 13. Jahrhundert zurückreicht, war wohl ursprünglich eine Pilgerkapelle.

2 „Unterwegs in Kamener Dörfern“

4-8 Std.

Station 9 Deutschbaselitz und sein gleichnamiger Großteich sind Ausgangspunkt für Wander- und Raddtouren in die Umgebung.

Station 10 In Jesau erleben Sie bei der Firma Holzkunstgewerbe Michael Müller, wie z. B. die traditionellen Forstfestkinder oder das Räuchermann-Maskottchen „Kami“ entstehen.

Station 11 Zschornau-Schiedel liegt direkt am Flugplatz Kamenz und ist auch Standort des Fliegerclubs Kamenz e. V. Unweit und leicht zu erreichen ist ebenso das Weißiger Teichgebiet. Im Ort selbst gibt es eine Betsäule von 1564, eine alte Milchrampe, einen historischen Grabstein sowie, insbesondere in Schiedel, zahlreiche Dreiseitenhöfe, welche mit ihren historischen Torbögen beeindruckend sind.

Station 12 Den Ortsteil Thonberg – benannt nach früheren Tongruben – erreicht man zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf dem schönen Radweg. Weiter geht es von da aus in Richtung Kloster St. Marienstern nach Panschwitz-Kuckau mit Blick auf eine herrliche Bergwelt.

Station 13 Der Ortsteil – bestehend aus Gelenau, Lückersdorf und Hennersdorf – liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend und wird von den Gipfeln des Westlausitzer Berglandes eingerahmt, das besonders zum Wandern einlädt. Die Dörfer sind landwirtschaftlich geprägt.



Limbach-Oberfrohna



Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna
Rathausplatz 1
09212 Limbach-Oberfrohna
Telefon: 0 37 22-78 0 o. 7 81 04
post@limbach-oberfrohna.de
r.iser@limbach-oberfrohna.de
www.limbach-oberfrohna.de



In dieser Großen Kreisstadt wird der Besucher von anmutigen Gründerbauten, Bürgerhäusern und idyllischen Landstil-Häuschen empfangen. Ergänzt wird das einprägsame, ruhige Stadtbild von der herrlichen Natur- und Teichlandschaft sowie von zahlreichen Parks und Grünanlagen. Einer der schönsten Tierparks Sachsens ist z.B. im Stadtpark Limbach-Oberfrohna zu finden.

Limbach-Oberfrohna bestand vor ca. 300 Jahren aus drei Bauerndörfern: Limbach, Oberfrohna und Rußdorf. Die ländlichen Strukturen wichen allmählich den industriellen, die seit dem Nachbau des Handwirkstuhls von Johann Esche Einzug in Limbach-Oberfrohna hielten. Daraus entwickelte sich ein starker Industriezweig, der zahlreiche Siedlungen und Fabrikgebäude hinterließ - Zeugnisse eines stürmischen Aufschwungs der Stadt. Die Industrie der Strumpfwirkerei erlebte zur politischen Wende 1989 ihren Niedergang.

Doch auch Limbach-Oberfrohna hat sich in den letzten 20 Jahren sehr positiv entwickelt - nicht nur im industriellen und gewerblichen Bereich sind Aufwärtstrends zu verzeichnen, auch im Freizeitbereich hat sich viel getan, was einen großen Beitrag zur Lebensqualität in Limbach-Oberfrohna leistet. Die Modernisierung der zahlreichen Kultur- und Sportstätten, wie beispielsweise das Freizeit- und Familienbad Limbomar, und ein zunehmend breit gefächertes Kulturangebot, zu dem auch die vielen Veranstaltungen im Veranstaltungszentrum zählen, bescheren Limbach-Oberfrohna Jahr für Jahr viele begeisterte und zufriedene Besucher.

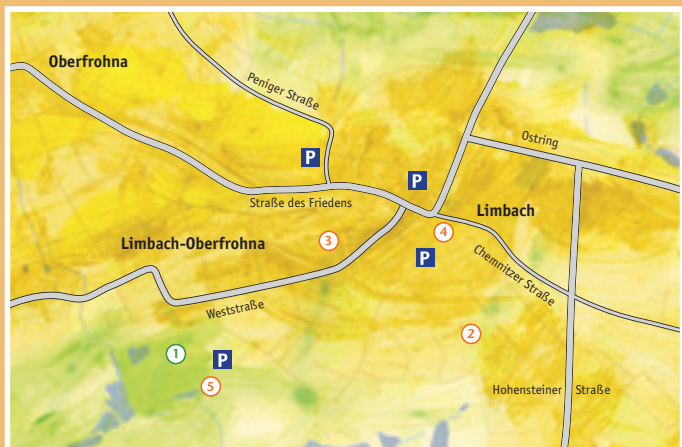
Sehenswürdigkeiten

Tierpark

Esche-Museum Limbach-Oberfrohna

Rittergut (heute Rathaus)

Stadtpark



1 „Ein tierisches Erlebnis“

1-3 Std.

Station 1 Mehr als ein Geheimtipp ist der Tierpark, der sich im reizvoll angelegten Stadtpark befindet und an das Landschaftsschutzgebiet Limbacher Teiche grenzt. Derzeit können Sie im Tierpark mehr als 64 Arten mit über 200 Tieren bestaunen, darunter Nasenbären, Nandus, Chinesische Leoparden und viele andere seltene Tiere.
www.tierparklimbach.de

2 „Auf geht's nach Limbach-Oberfrohna“

3-5 Std.

Station 2 10 km von Wolkenburg entfernt, liegt die Große Kreisstadt Limbach-Oberfrohna. Wahrzeichen ist der Wasserturm (Am Marktsteig), 1926/27 erbaut und heute der Brauchwasserversorgung dienend.
www.limbach-oberfrohna.de

Station 3 Für Liebhaber der Historie ist ein Abstecher ins Esche-Museum, Sachsenstr. 3 zu empfehlen. Gehen Sie auf eine Entdeckungsreise durch die Wirkegeschichte. Erkunden Sie die damit eng verbundene spannende Historie von Limbach-Oberfrohna. Zahlreiche stadthistorische Exponate führen Sie abwechslungsreich von den Ursprüngen über die Stadtwerdung in die Gegenwart.
www.limbach-oberfrohna.de

Station 4 Das heutige Rathaus war einst ein Rittergut, dessen Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zurück reicht. Das Herrenhaus des Rittergutes wurde 1570 in massiver Steinbauweise im Renaissancestil neu erbaut. Das Portal aus rotem Rochlitzer Porphyrt mit Sitzbank und der Büste des Landesherren „Vater August“ sind markante Stilelemente der Renaissance.
www.limbach-oberfrohna.de

Station 5 Der über 100-jährige Stadtpark ist ein echtes Kleinod. Die schöne gepflegte Anlage mit ihren vielen Blumen, Rhododendren und anderen alten und seltenen Gehölzen lädt zum Verweilen und Spaziergehen ein.
www.limbach-oberfrohna.de

3 „Limbacher Naturlehrpfad“

ca. 3 Std.

Station 6 Ausgangspunkt der Wanderung ist das Landschaftsschutzgebiet großer Teich mit guten Parkmöglichkeiten. Vom Stadtzentrum geht es Richtung Stadtpark, man folgt der Straße bis zum Heizhaus (am hohen Schornstein zu erkennen) und biegt hier rechts ab. Nach 200 m ist das Landschaftsschutzgebiet erreicht. Das Landschaftsschutzgebiet Limbacher Teiche erstreckt sich auf ca. 385 ha. Kennzeichnend sind Feucht- und Nasswiesen, Niedermoore, Fischteiche sowie Feld- und Waldgehölze. Viele Pflanzen und Tiere haben einen geschützten Lebensraum. Entlang des Weges sind 20 Informationstafeln. Der Rundgang beginnt an der Tafel mit Vogelwecker und Blumenuhr am Großen Teich. Von hier aus geht es entlang der Beschilderung (ca. 3,5 km und nicht für Kinderwagen geeignet).
www.limbach-oberfrohna.de



Nünchritz

Sächsisches Elbland

Gemeinde Nünchritz

Glaubitzer Straße 10

01612 Nünchritz

Telefon: 03 52 65 - 5 00 22

Telefax: 03 52 65 - 5 00 53

post@nuenchritz.de

www.nuenchritz.de



Vom Rand der Großenhainer Pflege bis zum östlichen Elbufer erstreckt sich im Süden des Elbe-Röder-Dreiecks die Gemeinde Nünchritz mit ihren 11 Ortsteilen.

Das Gebiet der Gemeinde Nünchritz wurde bereits ca. 4000 vor Chr. besiedelt. Als ältester Ortsteil wurde Seußlitz im Jahr 1205 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Im Ortsteil Merschwitz überquerten im Mittelalter Händler und Reisende auf der „Hohen Straße“ die Elbe durch eine Furt. Diese bedeutende Handelsstraße war Teil der Via Regia, die von der Oberlausitz bis nach Breslau führte.

Um 1901 begann in Nünchritz die Ansiedlung der chemischen Industrie, die sich zum wichtigen Motor für die regionale Wirtschaft entwickelte. Das Werk der Wacker Chemie AG ist heute der größte Arbeitgeber im Elbe-Röder-Dreieck und bietet mit seinen großflächigen Produktionsanlagen einen eindrucksvollen Anblick moderner Technik.

Sehenswürdigkeiten

Museum Nünchritz

„Haus des Gastes“ Diesbar-Seußlitz/Touristinformation

Naturlehrgarten am Naturschutzzentrum Seußlitz

Naturlehrpfad „Seußlitzer Grund“ im Naturschutzgebiet

offene Kirche Diesbar-Seußlitz

Werkstatt für Kreativkeramik Birgit Wilhelm

Naturbad Goltzscha



1 „Ein Erlebnistag in Nünchritz“

3-6 Std.

Station ① Im Museum Nünchritz am Dorfplatz 1 erfahren Sie in der Dauerausstellung Wissenswertes zur Ortsgeschichte und zu den örtlichen archäologischen Funden. www.nuenchritz.de

Station ② Eine Naturausstellung und Ausstellungen regionaler Künstler erwarten Sie im Haus des Gastes in Diesbar-Seußlitz. www.nuenchritz.de

Station ③ Im „Haus des Gastes“ befindet sich der Naturlehrgarten sowie der Naturlehrpfad „Seußlitzer Grund“ mit Informationen zu heimischen Tieren, Pflanzen und ökologischen Zusammenhängen. www.nuenchritz.de

Station ④ Auch die George-Bähr-Schlosskirche ist ein Besuch wert. Sie ist eine offene Kirche und beeindruckt durch ihre Architektur. www.nuenchritz.de

Station ⑤ Für Liebhaber keramischer Accessoires ist ein Besuch in der Werkstatt für Kreativkeramik Birgit Wilhelm im Ortsteil Zschaiten zu empfehlen. Im Atelier können Interessierte eigene Keramik gestalten. www.keramikwilhelm.de

Station ⑥ Natur und Erholung mit Badespaß erleben Sie im Naturbad Goltzscha, von Mai bis September. www.nuenchritz.de

2 „Wandertipps rund um Diesbar-Seußlitz“

Seußlitzer Grund - 1,5 km: über den „Döschitzer Kirchsteig“ hinter dem „Haus des Gastes“ zum Weg „Fischloch“, der auf den „Herrenhügel“ mündet. 3 km-Route: entlang des „Hauptweges“ im Seußlitzer Grund zur „Grünen Warte“, über die „Goldkuppe“ zur Heinrichsburg nach Seußlitz. www.elbweindorfer-sachsen.de

Richtung Löbsal - 1,5 km: Über den „Schulweg“ nach Löbsal zum Burgberg Löbsal und weiter zur Gaststätte Jägerheim. 3,5 km: Wanderweg „Weiße Mauer“ in Richtung Radewitz, Abstieg über die „Grüne Warte“ Richtung Seußlitz oder über die „Goldkuppe“ nach Seußlitz. ca.

„Schöne Aussicht“/Seußlitzer Grund - 2 km: Aufstieg zur „Schönen Aussicht“ in Richtung Löbsal und Gaststätte Jägerheim. 4 km: entlang des Radweges zum Rosengarten, über die „Weiße Mauer“ Richtung Radewitz, weiter über die „Goldkuppe“ oder den Abstieg zur „Grünen Warte“ und den „Hauptweg“ durch den Seußlitzer Grund nach Seußlitz.

Diesbar-Seußlitz/Golk - 2 km: Vom Burgberg Löbsal, Abstieg über den Schulweg nach Diesbar-Seußlitz zum Rosengarten. 3,5 km: Vom Gasthaus Jägerheim zu den Gasthäusern „Talhaus“ oder „Winzerhof“ in Richtung Golk. In Löbsal am Gasthaus Jägerheim per Bus in Richtung Seußlitz und Meißen.

Diesbar-Seußlitz - Großenhain 18 km: Von der Forststr. in Diesbar durch den Seußlitzer Grund nach Laubach, von Laubach nach Baslitz, weiter nach Wantewitz, Blickpunkt Kirchturm, von Wantewitz entlang des Radweges nach Großenhain.



Oederan

Erzgebirge

Stadtverwaltung Oederan

Markt 5

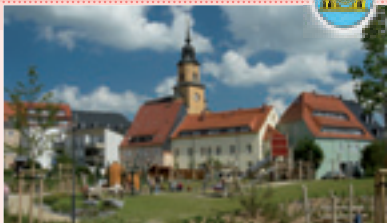
09569 Oederan

Telefon: 03 72 92 - 2 71 00

Telefax: 03 72 92 - 2 72 70

stadt@oederan.de

www.oederan.de



Das Kleine Erzgebirge ganz groß erleben. Dafür und für weitere Angebote für die ganze Familie steht die Stadt Oederan. Auf ganz persönlichen Entdeckungstouren warten vielseitige Angebote auf Ihren Besuch.

Im Jahre 1286 wurde der aus einem Waldhufendorf hervorgegangene Ort erstmals urkundlich als Stadt erwähnt. Im Mittelalter entwickelte sich das Gewerbe der Tuchmacherei und Leinewebererei und brachte Oederan einen wirtschaftlichen Aufschwung. Im Jahr 1583 erhielt Oederan vom Kurfürsten August I. von Sachsen das Privileg einer „Freien Bergstadt“. Einen großen Einfluss auf die Stadtentwicklung nahm der Eisenbahnbau in den Jahren 1865-1869. Die neu entstandenen Fabriken und Wohnviertel in der Nähe des Bahnhofes sowie der Bau des kaiserlichen Postamtes und des Amtsgerichtes rundeten das Stadtbild ab.



Sehenswürdigkeiten

Märchenhafte Wasserwelten

Familien- und Erlebniswelt Oederan

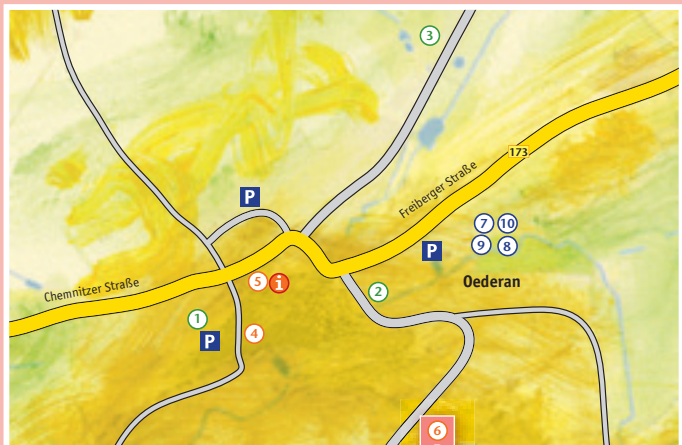
Erlebnisbad Oederan

Stadtkirche mit Silbermannorgel

Die Weberei/Museum & Stadtinformation

Dorfmuseum Gahlenz

Miniaturpark Klein Erzgebirge



1 „Familienspaß und Wasserwelten“

1-3 Std.

Station ① Auf dem Weg zum Klein Erzgebirge durch die Altstadt, entlang der Fußstapfen, erwartet Kinder ein spritziges Vergnügen - die Märchenhaften Wasserwelten mit verschiedenen Spielereien. www.oederan.de

Station ② Mitten in der Stadt kann man sich auf 10.000 m² sportlich betätigen, austoben oder die Seele baumeln lassen. Es gibt einen Hindernis-Parcours, Klettermöglichkeiten, eine Riesenrutsche, ein Bienenhaus zum Krabbeln für unsere Kleinen und eine Matschanlage. www.oederan.de

Station ③ Einen Besuch wert ist das Erlebnisbad mit 2 Riesen-Rutschen, Sprudelanlagen und Erlebnisbecken. www.erlebnisbad-oederan.de

2 „Kultur, Handwerk und Architektur“

2-4 Std.

Station ④ Oederan historisch und kulturell erleben beim Besuch der imposanten Stadtkirche mit Silbermannorgel - ein Musikgenuss. www.oederan.de

Station ⑤ Am Markt finden Sie DIE WEBEREI/Museum. Begegnen Sie Tuchmachern, Leinewebern und weben Sie selbst. www.weberei-oederan.de

Station ⑥ In Gahlenz, einem Ortsteil, gibt es im Dorfmuseum (Gahlener Straße 105) das erzgebirgische Brauchtum, die traditionelle Landwirtschaft und bäuerliches Handwerk zu erleben. www.dorfmuseum-gahlenz.de

3 „Heimat erleben im Miniaturpark Klein Erzgebirge“

3-5 Std.

Station ⑦ Die Heimat neu entdecken in einer verträumten Landschaft zwischen alten Eichen und Kastanien. Die liebevoll gestaltete Modelllandschaft des Miniaturparks „Klein Erzgebirge“ mit ihren über 200 Miniaturen und ca. 1.300 handgeschnitzten Figuren, Häusern, Burgen, Schlössern und Eisenbahnen sind eine Attraktion für Groß und Klein. www.klein-erzgebirge.de

Station ⑧ Eine Fahrt mit der Parkeisenbahn darf natürlich nicht fehlen. Auch das Hasenland und die Schweinchensuhle und der gegenüber liegende Spielplatz sind vor allem bei Kindern besonders beliebt. www.klein-erzgebirge.de

Station ⑨ Ein Abstecher zum geologischen Garten und zur Sonderausstellung „Bergbau und Montanregion“ gibt Aufschluss über die naturräumliche und wirtschaftliche Entwicklung des Erzgebirges. www.klein-erzgebirge.de

Station ⑩ Einen schönen Abschluss der Tour bildet der Besuch der einzigartigen Schätze aus dem erzgebirgischen Kunsthandwerk im Ranis Holzkunsthaus. Eine große Auswahl von Nussknackern, Engeln und Handarbeit aus Keramik kann besichtigt und gekauft werden. Wer noch etwas Zeit hat, sollte die Altstadt Oederans unbedingt besuchen. Zu Fuß erreicht man die Altstadt in ca. 10 Minuten. www.klein-erzgebirge.de



Oelsnitz/Erzgebirge

Erzgebirge

Stadtverwaltung Oelsnitz/Erzgeb.
Rathausplatz 1
09376 Oelsnitz/Erzgeb.
Telefon: 037298 - 380
Telefax: 037298 - 3833
info@oelsnitz-erzgeb.de
www.oelsnitz-erzgeb.de



Oelsnitz/Erzgeb. liegt im sächsischen Erzgebirgskreis und am Fuße des Mittelgebirges. Der Untergrund gehört geologisch zur Schichtenfolge des Erzgebirgischen Beckens mit eingelagerten Steinkohlenflözen aus der Karbonzeit in der Tiefe. Der unter den mächtigen Deckschichten des Rotliegenden verborgene wertvolle Bodenschatz war die Grundlage für die Entstehung und Entwicklung des Oelsnitz-Lugauer Kohlenreviers. Die Landschaft ist gebirgig und abwechslungsreich. Die Stadt wuchs aus der einst dörflichen Enge des Hegebachtales an mehreren Stellen hinaus. Der ehemalige Kaiserin-Augusta-Schacht ist zu einem sehenswerten Bergbaumuseum umgestaltet worden mit vielen Zeugen aus der Bergbauzeit im Originalzustand.

Sehenswürdigkeiten

Äquator

Bergbaumuseum Oelsnitz

Aussichtsturm Glückauf

Skulptur „Wunderhorn“

Bewegungs-Parcours

Marktplatz mit Rudolphbrunnen und Persiluhr

Skulpturen

Klangspielgarten

Naherholungskomplex „Am Haderwald“

Stadthalle Oelsnitz

Stadtbibliothek

Blumenuhr

Galerie Heinrich-Hartmann-Haus

Modells der Überlandstraßenbahn Oelsnitz

1

1

2

4

5

6

7

8

9

10

1 „Eine Zeitreise durch die Erdgeschichte“

2-4 Std.

Station 1 Erdgeschichte hautnah erleben. Vor 310 Mio. Jahren verlief hier der Äquator. In der Badstraße finden Sie ein Oval aus Pflastersteinen, welches symbolisch den Äquator aus vergangener Zeit darstellt. www.oelsnitz-erzgeb.de

Station 2 Im Bergbaumuseum (Pflockenstraße 28) können Sie die Entstehung der Steinkohle entdecken und bei einer Führung die bergmännische Arbeit sowie eine funktionstüchtige Dampfmaschine sehen. www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

Station 3 Einst Kohlefabrik, heute Kulturbühne. An besonderen Orten werden in einmaliger Atmosphäre musikalische, literarische und humorvolle Abende angeboten. www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

2 „Auf Erlebnistour in Oelsnitz“

2-4 Std.

Station 4 Einen Überblick erhalten Sie auf der Deutschlandschachthalde auf dem 36 m hohen Aussichtsturm „Glück Auf“. www.oelsnitz-erzgeb.de

Station 5 Daneben steht die Skulptur „Wunderhorn“, die Erdwärme der Halde für beheizte Sitzflächen nutzt. www.oelsnitz-erzgeb.de

Station 6 Der Bewegungsparcours am Fuße der Halde lädt zu Bein- Rücken- und Ganzkörpertraining ein. www.oelsnitz-erzgeb.de

Station 7 Unweit davon sehen Sie auf dem Marktplatz den Rudolphbrunnen mit der Persiluhr. www.oelsnitz-erzgeb.de

Station 8 Der Unteren Hauptstraße Richtung Bahnhofstraße folgend, stehen die Skulpturen „Raum-Zeit-Diagramm“ und an der Kreuzung Pflockenstraße/Innere Neuwieser Straße die „Zeitsenkungskurve“. www.oelsnitz-erzgeb.de

3 „Spiel und Spaß für Groß und Klein“

1-4 Std.

Station 9 Im Stadtpark wartet der Klangspielgarten mit Klangspielementen in Form eines Bogens auf Ihren Besuch. www.oelsnitz-erzgeb.de

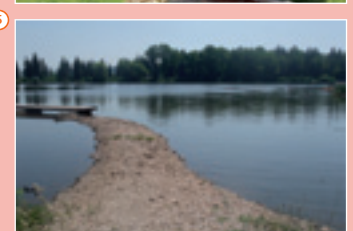
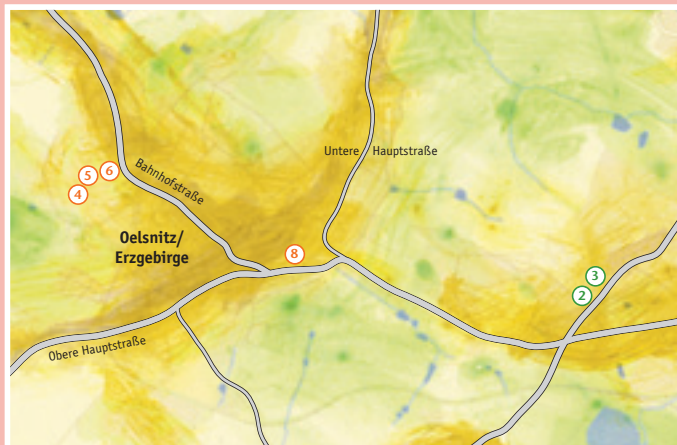
Station 10 „Am Haderwald“ an der Oelsnitzer Straße liegt der ca. 4 ha große Badesee mit Freizeit-, Spiel- und Sportmöglichkeiten.

4 „Auf den Spuren des Bergbaus“

3-4 Std.

Station 11 Der Bergbaurundweg lädt mit 18 Stationen ein, Bergbautraditionen kennen zu lernen. Virtuelle Wanderkarte unter: www.oelsnitz-erzgeb.de

Station 12 Für Wanderfreunde lohnt sich eine Tour auf dem Steinkohleweg. Er ist ein 18 km langer, ortsübergreifender Rundwanderweg von Oelsnitz/Erzgeb. - Hohndorf - Gesdorf - Lugau - Oelsnitz/Erzgeb. und wurde mit 80 Markierungsschildern einheitlich beschildert. www.oelsnitz-erzgeb.de



Oschatz

Sächs. Burgen- u. Heideland

Oschatz-Information

Neumarkt 2

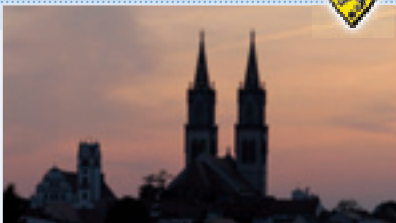
04758 Oschatz

Telefon: 0 34 35 - 97 02 42

Telefax: 0 34 35 - 9 70 20 42

oschatz-info@oschatz.org

www.oschatz-erleben.de



Oschatz ist eine kleine, liebenswerte, kulturhistorisch interessante Stadt. Eingebettet zwischen der Dahleener Heide und dem Wermisdorfer Wald ist die historische Altstadt ein besonderes Kleinod.

Ein beliebter Anziehungspunkt ist die historische Türmerwohnung im Südturm der St.-Aegidien-Kirche, die in Mitteldeutschland einzigartige Waagensammlung im Stadt- und Waagenmuseum und die große Kaffeekannensammlung im O-Schatz-Park.

Der ländlich geprägte Charakter spiegelt sich vor allem in den 10 Ortsteilen der Stadt wider. Hier wartet manch verborgener Schatz darauf entdeckt zu werden. Auf Schusters Rappen, mit dem Fahrrad, motorisiert oder sogar mit der Schmalspurdampfisenbahn, dem „Wilden Robert“, erreicht man gut die Dorfbaukirche in dem Ortsteil Altoschatz, das „Wüste Schloss“ am Fliegerhorst, das Wasserschloss in Leuben und die Straußenfarm in Thalheim. Gäste, die sich besonders für die Töpferkunst oder Malerei begeistern, sind im Töpferhof Thibault in Schmorkau herzlich willkommen.

Sehenswürdigkeiten

O-Schatz-Park

Freizeit- & Erlebnisbad Platsch

Wüstes Schloss Osterlant

Schloss Leuben

Stadt- und Waagenmuseum

St.-Aegidien-Kirche mit Türmerwohnung

Schmalspurdampfisenbahn „Wilder Robert“

Töpferhof Thibault in Schmorkau

Straußenfarm Joite in Thalheim

Barockkirche Altoschatz



1

2

3

4

5

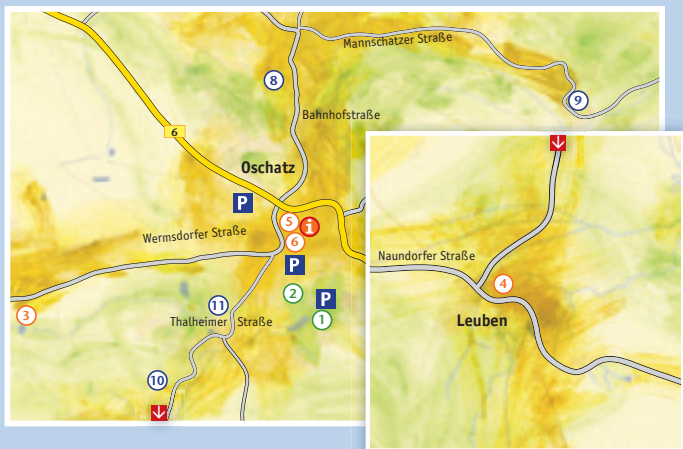
6

8

9

10

11



1 „Familienspaß im O-Schatz-Park“

3-5 Std.

Station 1 Ein besonderes Erlebnis ist der Besuch im eintrittsfreien Familien-, Tier- & Freizeitpark, dem O-Schatz-Park. Zahlreiche Attraktionen sorgen für Kurzweil, Entspannung und Erholung, wie der Tierpark, die längste Bank am Rosensee, die große Kaffeekannensammlung, die Minigolfanlage, der Spielplatz oder der Fitness- und Schatzgarten. www.lebenshilfe-oschatz.de

Station 2 Gleich nebenan gibt es im Freizeit- und Erlebnisbad Platsch ganzjährig Badespaß vom Feinsten. Den Badegästen steht eine attraktive Wasserlandschaft, ein einzigartiges Rutschen-Eldorado, sieben verschiedene Saunen mit großzügig angelegtem Saunagarten und im Sommer zusätzlich ein tolles Freibadgelände zur Verfügung. www.oschatz-erleben.de

2 „Geschichte, Architektur und Handwerk“

2-4 Std.

Station 3 Mystisch und romantisch liegt das Schloss Osterlant am Stadtrand. Die Ruine versteckt sich unter lockerem Laubwald. Eine parkähnliche Anlage lässt sich noch erahnen. www.oschatz-erleben.de

Station 4 Verwunschen und im Verborgenen liegt das Schloss Leuben, im Stil des sächsischen Barock. www.schloss-leuben.de

Station 5 In der Frongasse 1 lädt das Stadt- und Waagenmuseum ein. Ob die filigrane Goldwaage, die monströse Salzwage, die „Ratsherrenwaage“ oder die elektromechanische Plattformwaage – sie alle erzählen etwas zur Entwicklung des Waagenbaues. www.oschatz-erleben.de

Station 6 Weithin sichtbar sind die 75 m hohen Türme der evangelischen Stadtkirche St.-Aegidien. Der Aufstieg im Südturm der Kirche ermöglicht die Besichtigung der hist. Türmerwohnung und garantiert einen faszinierenden Ausblick. www.oschatz-erleben.de

Station 7 Auf einer Entdeckertour mit der Kaufmannsrau lernen Sie die Altstadt auf amüsante Weise kennen. Mit Hilfe des touristischen Wegeleitsystems ist es aber auch möglich, ganz individuell auf O-Schatz-Suche zu gehen. Die Schatzkarte für diesen Erlebnisweg liegt in der Oschatz-Information bereit. www.oschatz-erleben.de

3 „Eisenbahnostalgie, Kreativität und große Vögel“

4-8 Std.

Station 8 Lernen Sie die Region bei einer Fahrt mit der Döllnitzbahn oder der Dampfeisenbahn „Wilder Robert“ kennen. Auf 19 km schmaler Spur fährt sie von Oschatz nach Thalheim, Naundorf, Mügeln bis Glossen. www.doellnitzbahn.de

Station 9 Das Töpferhandwerk erleben Sie im Töpferhof Thibault in Schmorkau, mit Kursen und Workshops. www.toepferhof24.de

Station 10 Im Ortsteil Thalheim lohnt ein Besuch der Straußenfarm. Faszinierende Tiere, fast wie in freier Wildbahn! Frisch geschlüpfte Küken aus nächster Nähe, das ganze Jahr über Führungen mit Infos aus erster Hand. Samstags ist der Hofladen geöffnet. www.straussenfarm-joite.de



Taura

Sächs. Burgen- u. Heideland

Gemeinde Taura

Köthensdorfer Str. 1, 09249 Taura

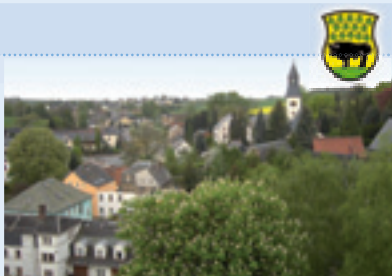
Telefon: 03724- 13 16 10

Telefax: 03724- 13 16 19

sekretariat@gemeinde-taura.de

www.gemeinde-taura.de

www.koethensdorf.de



Ein Ausflug in die Gemeinde Taura ist ein echter Geheimtipp. Nur 15 km nördlich von Chemnitz gelegen, erschließen sich beste Möglichkeiten, den Ort und den benachbarten Ortsteil Köthensdorf-Reitzenhain zu Fuß oder per Rad zu erkunden. Besonders empfehlenswert ist eine von Geheimnissen umgebene Wanderung in das Tal der Riesentöpfe und Strudellöcher zur sagenumwobenen Bärenhöhle. Apropos Sagen und Mythen: Was haben der gute und böse Taurasteinmann und die Nixe gemeinsam? Finden Sie es heraus und kommen Sie zu uns nach Taura!

Das Gründungsjahr von Taura datiert um ca. 1160 und steht in enger Verbindung mit dem Entstehen des Klosters Zschillen, dem heutigen Wechselburg. Die älteste bisher aufgefundene Form des Ortsnamens lautete um 1378 „Turowe“. Der Name ist ein Adjektiv von dem slawischen „tur“ – das bedeutet „Ur“ = Auerochse. Dieser Auerochse befindet sich somit im Ortswappen. Taura entwickelte sich über die Jahrhunderte zu einem beachtlichen Waldhufendorf mit eigener Kirche und Schule. Tauras Entwicklung zu einem Industriedorf begann schließlich im 19. und 20. Jahrhundert, als sich Firmen der Textilbranche wie Ernst Knott, Emil Koch und Guido Unger gründeten und auch das örtliche Handwerk und den Handel belebten. Diese Prägungen des Ortsbildes aus der Zeit des industriellen Aufschwungs sehen Sie noch heute bei einem Spaziergang durch Taura und den benachbarten Ortsteil Köthensdorf.

Der Ortsteil Köthensdorf, erstmal 1490 urkundlich erwähnt, liegt nördlich der Stadt Chemnitz. Die natürliche Ortsgrenze im Norden und Osten ist der Chemnitzfluss (Markersdorf, Garnsdorf). Im Süden grenzt der Ort an Wittgensdorf und Murschnitzer Flur (Stadt Chemnitz) und im Westen an Taura. Ausführliche Informationen erhalten Sie auch in den Heimatbüchern von Taura und Köthensdorf.

Sehenswürdigkeiten

Taurasteinturm

①

Lindenberg

②

Naturdenkmal

③

Sankt Moritz Kirche zu Taura

④

Naturlehrpfad Markersdorf

⑤

Riesentöpfe und Strudellöcher

⑥

Hocksteine und Bärenhöhle

⑦



1 „In und um Taura“

1-2 Std.

Station ① Auf Burgstädter Flur befindet sich das bekannteste Wahrzeichen der Region – der Taurasteinturm. In 28,5 m Höhe befindet sich die Aussichtsplattform mit einer herrlichen Fernsicht. www.taurasteinturm.de

Station ② Ein Abstecher auf den Lindenberg mit Kinderspielplatz und Feuchtbiotop für Naturliebhaber ist zu empfehlen. Auf dem Rückweg passieren Sie das Ortszentrum mit dem Rathaus, dem Bürgerhaus mit Bibliothek und der idyllisch gelegenen Kirche. www.gemeinde-taura.de

Station ③ Auf dem Gelände der ehemaligen „Euro-Schule“ befindet sich das größte Naturdenkmal des Ortes. Die wunderschöne Kastanie wurde 1888 zur Einweihung der Schule gepflanzt. www.gemeinde-taura.de

Station ④ Der heutige Grundriss der Kirche stammt aus dem 15. Jahrhundert. Der Name Moritz weist auf den heiligen Mauritius hin. 1860/61 wurden große bauliche Veränderungen vorgenommen. Vor allem der hohe Dachreiter wurde durch einen massiven Turmaufbau ersetzt, der bis heute das Vierergeläut trägt. Das Kircheninnere bietet Platz für 350 Besucher. Ungewöhnlich ist der Standort der Orgel. Sie befindet sich über dem Altar. Sie gilt als ältestes Gebäude von Taura und Köthensdorf. Jeden Sonntag wird 9.30 Uhr Gottesdienst gefeiert, zu dem Gäste herzlich willkommen sind. www.gemeinde-taura.de

2 „Im Tal der Riesentöpfe und Strudellöcher“

3-4 Std.

Lernen Sie auf einer wildromantischen Wandertour durch das an Taura grenzende Chemnitztal, das Tal der Riesentöpfe und Strudellöcher, sowie die Hocksteine mit der Bärenhöhle kennen.

Station ⑤ Im Nachbarort Claußnitz parken Sie am Bahnhof Markersdorf-Taura oder an der Stuckateurwerkstatt Eberl. Sie folgen vom Bahnhof ausgehend dem Naturlehrpfad Markersdorf, der heimische Gehölzarten vorstellt und verschiedenartigste Nistkästen zeigt.

Station ⑥ Ein Abstecher an das Flussbett der Chemnitz mit einer geologischen Besonderheit, die es erst in Skandinavien und der Schweiz gibt, ist empfehlenswert. Die von den Abhängen heruntergestürzten Gneisbrocken wurden von den Fluten der Chemnitz geformt und derart durchlöchert, dass mystisch anmutende Riesentöpfe und Strudellöcher entstanden, in denen kleine Steine im Spiel des Wassers tanzen. Vorfahren sahen in den Felslöchern die Fußabdrücke unheimlicher Wesen und in der Sagenwelt siedelte sich hier ein Nixenschloss an.

Station ⑦ Dem Weg folgend erreicht man die Hocksteine, um deren bedrohliches Erscheinungsbild sich Sagen ranken. In der Nähe finden Sie höhlenartige Durchgänge und die Bärenhöhle. Der Taurasteinmann soll sich hier zurückgezogen haben. Weiter durchqueren Sie den Amselgrund, ein Biotop für seltene Sumpfpflanzen und Orchideenarten.



Thalheim

Erzgebirge

Stadtverwaltung Thalheim/Erzgeb.
Hauptstraße 5
09380 Thalheim/Erzgeb.
Telefon: 03721 - 26 20
Telefax: 03721 - 8 41 80
info@thalheim-erzgeb.de
www.thalheim-erzgeb.de



Thalheim hat sich seit dem 12. Jahrhundert vom Bauerndorf zur Strumpfwirkerstadt entwickelt. Im „Haus der Heimatkunde“ erhalten Sie tiefe Einblicke in die Vergangenheit und in die Welt der Strumpfwirkerei.

Beliebte Ausflugsziele sind die historische „Wiesenmühle“ sowie der Stolln „Wille Gottes“. Sehenswert sind geschichtsträchtige Gebäude wie der Sakralbau der über 160-jährigen Evangelisch-Lutherischen Kirche mit seiner imposanten Jehmlich-Orgel als auch der eindrucksvolle Ratssaal. Erleben Sie ein einzigartiges Glockenspiel am Haus des Juweliers Weißbach.

Abwechslung und aktive Erholung finden Sie im Sportpark, im Erzgebirgsbad Thalheim oder am nahe liegenden Waldcampingplatz. Im Winter können Sie hier die Zelte aufstellen und bei einem gemeinsamen Abendbrot richtig gemütlich am Lagerfeuer sitzen.

Über 50 km ausgeschilderte Wanderwege mit Schutzhütten, Aussichtspunkten und Rastplätzen sind ein Paradies für Naturliebhaber, Wanderer, Radfahrer, Reiter und Nordic Walker. Nach einem ausgiebigen Spaziergang können Sie in Thalheims Gaststuben gut essen und trinken. Dank ihrer zentralen Lage bildet die Stadt den idealen Ausgangspunkt für Tagesausflüge.

Sehenswürdigkeiten

Evangelisch-Lutherische Kirche

Haus der Heimatkunde

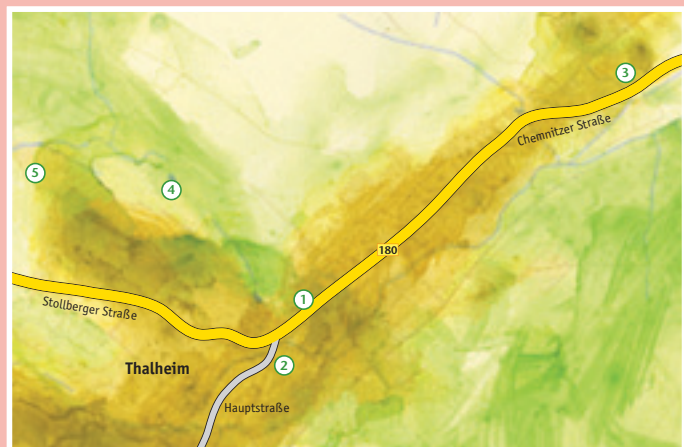
technisches Denkmal Wiesenmühle

Wille Gottes Stolln

Forzbachl-Quelle

Rentner's Ruh

Buckelbergwerk



1 „Auf historischen Spuren des alten Bergbau“

4-6 Std.

Station ① Wer auf den Spuren des alten Bergbaus wandeln möchte ist in Thalheim genau richtig. Gleich im Herzen Thalheims sehen Sie das Wahrzeichen der Stadt- die Evang.-Lutherische Kirche mit ihrem 48 m hohen Glockenturm.

Station ② In der Hauptstr. 5 finden Sie das Haus der Heimatkunde, wo Sie über Brauchtum und die historische Besiedlung der Region informiert werden.

Station ③ Das technische Denkmal Wiesenmühle an der Chemnitzer Str. 48 ist ein Anziehungspunkt mit historisch erhaltener Technik und versprüht urwüchsige Mühlenromantik. www.pension-wiesenmuehle.de

Station ④ Wieder Richtung Ortsmitte laufend passieren Sie den Stadtpark und das Erzgebirgsbad in der Stadtbadstr. 14. www.erzgebirgsbad.de

Station ⑤ Am Berghausweg lädt der „Wille Gottes Stolln“ zur Besichtigung ein, mit Details zum Bergbau.

2 „Hüttenwanderung durch den Loh- und Rabiswald“

Station ⑥ Start ist am Rathaus. Erzgebirgische Fichtenwälder und idyllische Aussichtspunkte machen diese Wanderstrecke zum Familienerlebnis. Über Salzstraße und Bahnübergang gehend nach links, entlang der Gornsdorfer Str. mit herrlicher Aussicht. An den Randhäusern vorbei begegnet man dem Thalheimer-Rundweg. Bergauf gehend, am Ende einer Waldschneise gelangt man an die Lichtung des Jagdweges mit Panoramablick. Nun nach rechts gehend gelangt man auf den Rundweg. Auf dem Rabisberg angekommen, ist an dortiger Hütte Flügelhöhe der höchste Punkt der Wanderung. Weiter steil hinab in den Christelgrund. Ein Kurzbesuch zum Biotop Christelgrund. Vorbei an der Christelgrundhütte ins Zwönitztal, wo man am Bahnhof den Rundweg verlässt. Über den historischen Pionierweg steht die Freizeitanlage „Heimateck Rentners Ruh“ zum Ausklang bereit.

3 „Westlicher Rundwanderweg“

Station ⑦ Am Ausgangspunkt Rathausbrücke begibt man sich in westliche Gefilde des Zwönitztales. Über die Chemnitzer Str. gelangt man zur Jahnsdorfer Straße. Nach einem Steilanstieg kommt man auf ein Hochplateau mit traumhafter Aussicht. Obstbaumpflanzungen entlang der Alten Jahnsdorfer Str. führen ins Forstrevier und zum „Jägerhorn“. Auf dem Eisenweg gehend, auf den Thalheimer-Rundweg mit Quelle und Hütte Forzbach l, Schwarzes Kreuz, sowie Trialgelände. Weiter zum Wanderparkplatz. Man wandert weiter nach dem Hammergrund und der Randsiedlung auf die Zwönitztalstraße. Über den historischen Pionierweg gehend steht die Freizeitanlage „Heimateck Rentners Ruh“ zum Ausklang bereit. Vorbei am Heimateck zum Bahnhofwegweiser gelangt man über die Untere Bahnhofstraße zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung.



Thum

Erzgebirge

Stadtverwaltung Thum
Rathausplatz 4
09419 Thum
Telefon: 03 72 97 - 3 97 0
Telefax: 03 72 97 - 3 97 77
info@stadt-thum.de
www.stadt-thum.de



Die Bergstadt Thum ist eine gepflegte Kleinstadt mit zahlreichen Grünanlagen, Spiel- und Freiflächen sowie Erholungszone. Die Bastei mit ihren Aussichtsfelsen und der Stadtpark bieten romantische Pfade und schöne Ausblicke, wobei letzterer auch über einen Naturlehrpfad und zur sportlichen Betätigung über einen Waldsportplatz verfügt. Für Tennis-, Volleyball- und Basketballspieler sind Möglichkeiten vorhanden. Im Stadtpark finden Sie einen Hundebereich- und Reitsportplatz. Im Winter laden Skihang und Rodelbahn ein. Das Zentrum bilden zwei Marktplätze mit St. Annenkirche und Postmeilensäule.

Hier können Klöppel-, Schnitz- und Drechselhandwerk bestaunt und erlebt werden. Im Familien- und Freizeitzentrum werden viele Veranstaltungen geboten. Das Rathaus mit Löwenportal, die Kakteenanlage und der Tiergarten sind weitere Anziehungspunkte. Thum ist Ausgangspunkt für Wanderungen in die Umgebung, wie dem Greifensteingebiet mit Naturtheater, Klettermöglichkeiten und einem Aussichtsfelsen, dem Greifenbachstauweiher mit Bootsverleih, Campingplatz und dem Erlebnisbad Greifensteine.

In Thum werden erzgebirgische Traditionen wie Schnitzen, Klöppeln und Bergmannsbrauchtum gepflegt und bietet Besuchern und Gästen vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Erholung.

Sehenswürdigkeiten

Rathaus

①

Kakteenanlage vor dem Rathaus

①

Postmeilensäule

②

Tiergarten

②

Lehrpfad Thumer Schmalspurnetz

③

Kalkwerk im Ortsteil Herold

Schnitzmuseum im Ortsteil Jahnsbach

1 „In Thum unterwegs“

1-3 Std.

Station ① Gleich am Rathaus in Thum sehen Sie eine botanische Besonderheit, die in den frostfreien Monaten zu bestaunen ist. Eine wunderschöne Kakteenanlage mit großen und kleinen stacheligen Gesellen erwartet Sie.

www.stadt-thum.de

Station ② An der Postmeilensäule vorbei erreichen Sie den Tiergarten, der sich neben dem Rathaus befindet. Vor allem bei den Kindern sehr beliebt sind die Waschbären, Eulen und Guanakos.

www.stadt-thum.de

Station ③ Die Stadt Thum besaß einst mit ihrem Bahnhof den verkehrsreichsten Kleinbahnknotenpunkt Sachsens. Ein Lehrpfad vermittelt Wissenswertes über die Geschichte des Thumer Schmalspurnetzes am Bahnhofplatz 7 im Ortsteil Herold.

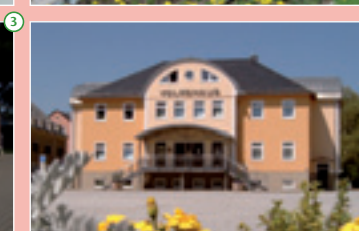
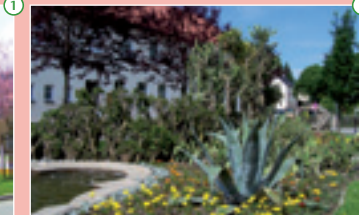
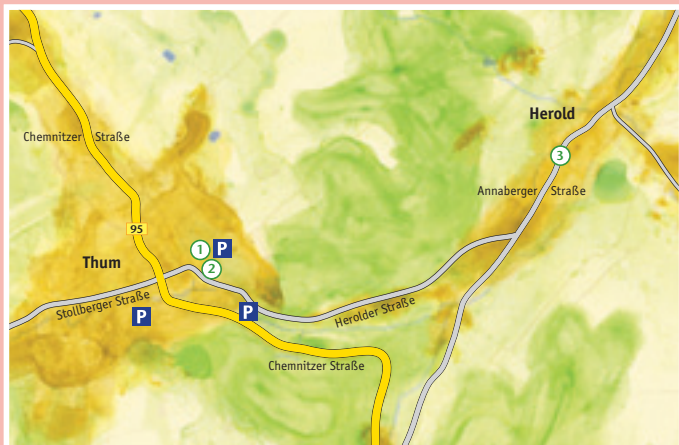
www.ig-thumer-netz.de

2 „Ringweg - Rund um Thum“

2-2,5 Std.

Station ① Ausgangspunkt in beiden Richtungen ist der Rathausplatz (Parken gebührenfrei am Tiergarten, gebührenpflichtiger Parkplatz unmittelbar auf dem Neumarkt, Nähe Touristininformation). Unser Weg führt folgende Straßen entlang: Neumarkt - Brauhausstraße - Hainstraße - stadtwärts Wiesenstraße - rechts Gartenstraße - Überquerung B 95 - Verbindungsweg Chemnitzer Straße/ Fußweg nach Auerbach - Überquerung Fußweg nach Auerbach - Am Friedhof - rechts Robert-Schneider-Straße - Backenschlag - rechts Kirchsteig - Ortsgrenze Thum/Jahnsbach - Straße der Freundschaft - links Thumer Straße - rechts Am Sand - Anton-Günther-Straße - rechts Verlängerte Zechenstraße - Urlauberdorf - markierter Waldweg - Kreuzung mit Wanderweg weiß/blau/weiß, Schutzhütte, Aussichtspunkt - entlang Waldrand mit mehreren Aussichtsmöglichkeiten - Weggabelung am Wegweiser, links Thum Stadtpark - Stadtpark Thum, vorbei an Reit- und Volleyballplatz - Ausgang Stadtpark rechts auf Waldweg talwärts - rechts auf asphaltiertem Fußgänger- und Radweg (kurzes Stück) - links talwärts zur B 95 und Überquerung dieser - talwärts auf Asphaltstraße zur Herolder Straße (rechts Häuserkomplex) - Überquerung Herolder Straße, Aufgang Bastei (Hinweisschild beachten!) - Georgfelsen, Aussichtspunkt (Waldweg und Natursteintreppen, teilweise Geländer, steiler Aufstieg) - Waldweg teilweise über Natursteintreppen - rechts Bastei, Aussichtspunkt - Georgstein (Funkmast) - Wettinplatz (3 Gedenksteine) - links stadtwärts zur Bergstraße (links hinter Gartenanlage am Waldrand - Schutzhütte - Rathausplatz.

Haus des Gastes „Volkshaus“ Thum, Neumarkt 4, 09419 Thum



Wechselburg

Sächs. Burgen- u. Heideland

Gemeindeverwaltung Wechselburg

Bahnhofstraße 16

09306 Wechselburg

Telefon: 03 73 84 - 80 70

Telefax: 03 73 84 - 8 0710

sekretariat@wechselburg.de

www.wechselburg.de



Der malerische Ort fasziniert nicht nur durch seine einmalige romanische Basilika aus dem 12. Jahrhundert. Kleine Gassen und schmucke Straßen schlängeln sich aufwärts vom Muldental zum historischen Marktplatz. Im Vergleich zu den typisch ländlichen Gemeinden der Region bietet Wechselburg einen kleinstädtischen Charakter – umgeben von einer bezaubernden Natur. Für Erkundungen bieten sich eine Vielzahl von Möglichkeiten: Der Walderlebnispfad führt entlang der Mulde über den Rochlitzer Berg und vermittelt Wissenwertes zu den heimischen Wäldern. Eine Wanderung entlang der schönsten Aussichtspunkte um Wechselburg herum ergibt einen herrlichen Panoramaweg. Wer jedoch lediglich einen kleinen Rundgang unternehmen möchte, der findet im Wechselburger Park mit seinem besonderen Baumbestand nicht nur majestätische Baumriesen, sondern auch Ruhe und Stille. Auf den südseitigen Terrassen unterhalb des Schlosses liegt der klösterliche Kräutergarten mit einer Vielzahl von Heil- und Zierpflanzen.

Sehenswürdigkeiten

Basilika Wechselburg

①

St. Ottokirche Wechselburg

②

Benediktinerkloster Wechselburg

③

Wechselburger Klostersgarten

④

Klosterladen

⑤

Schlosspark Wechselburg

⑥

Rathaus Wechselburg

⑦

Heimatmuseum Wechselburg

⑧

Muldenbrücke Wechselburg und Brückenfiguren

⑨

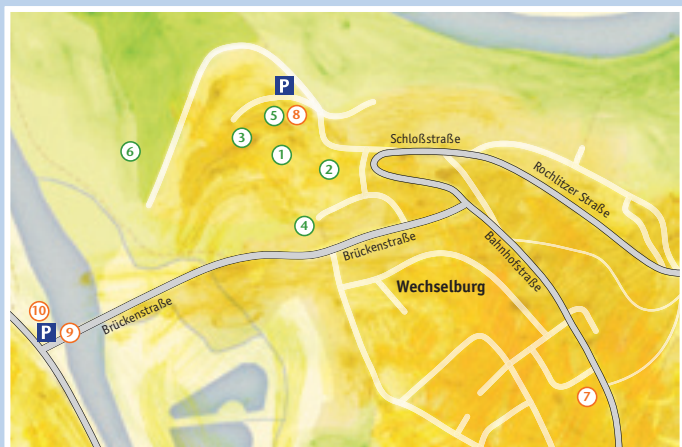
Walderlebnispfad Wechselburg

⑩

Schloss Wechselburg

St. Katharinenkirche Göhren

Göhrener Viadukt



1 „Auf spiritueller Reise in Wechselburg“

3-5 Std.

Station ① Die romanische Basilika „Heilig Kreuz“ aus dem 12. Jahrhundert zählt zu den bedeutendsten aus Rochlitzer Porphyr gestalteten Gebäuden und bietet einen imposanten Einstieg für Ihre Tour. www.kloster-wechselburg.de

Station ② Die St. Ottokirche bietet eine besondere Atmosphäre und eine Orgel vom Silbermannschüler J.-Jacob Schramm. www.kirchspiel-rochlitzer-land.de

Station ③ Seit 1993 beherbergen die Räume neben der romanischen Basilika ein Benediktinerkloster. Die Gemeinschaft bewohnt heute einen Seitenflügel des Schlosses. www.kloster-wechselburg.de

Station ④ Ein Kleinod ist auf dem Gelände der Schönburg'schen Orangerie entstanden, wo Benediktiner einen Klostersgarten nach historischem Vorbild angelegt haben. Die terrassenartige Lage an der Südseite des Schlosses bietet einen optimalen Raum, so dass dort neben den heimischen Gewächsen auch eher mediterrane Pflanzen ein Zuhause gefunden haben. www.kloster-wechselburg.de

Station ⑤ Im Klosterladen am Markt 16 können Sie Produkte aus eigener Erzeugung erwerben. www.kloster-wechselburg.de

Station ⑥ Mit einem Spaziergang durch den Schlosspark mit seinen bis zu 200 Jahre alten und seltenen Bäumen kann man den Tag ausklingen lassen. Verschlungene Wege führen bis an das Muldenufer. www.wechselburg.de

2 „Auf lehrreichen Pfaden unterwegs“

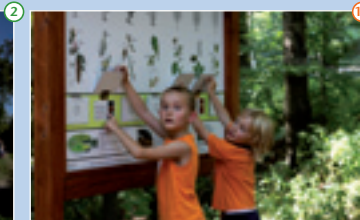
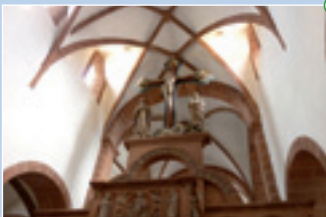
3-4 Std.

Station ⑦ Die Tour beginnt am Rathaus in der Bahnhofstraße. Zu den Besonderheiten des Rathauses zählen neben der Turmuhr die kunstvollen Bleiglasfenster, die in Porphyr gehauenen Köpfe der damaligen Erbauer an der Außenfassade sowie die Porphyrfleier im Foyer. www.wechselburg.de

Station ⑧ Im Heimatmuseum von Wechselburg am Markt 17 nimmt den Besucher bereits das historische Ambiente der Räumlichkeiten gefangen. Im Turmzimmer erfahren Sie Wissenwertes zur Geschichte. Vom Markt laufen Sie bergab Richtung Mulde. www.wechselburg.de

Station ⑨ Am Ortseingang werden Besucher an der Muldenbrücke von zwei überlebensgroßen Figuren empfangen. Sie halten eine Burg in der Hand und symbolisieren den Burgen- bzw. Gebietstausch zwischen Sachsens Herzog Moritz und dem Grafen von Schönburg. Dieser Tausch brachte Wechselburg seinen heutigen Ortsnamen. www.wechselburg.de

Station ⑩ Der Walderlebnispfad beginnt an der Muldenbrücke Wechselburg und führt über den Rochlitzer Berg durch die Ortschaften Sörnzig und Fischheim wieder zurück nach Wechselburg. Auf 9,5 km macht der Walderlebnispfad auf die Flora und Fauna sowie weitere Besonderheiten des Rochlitzer Bergwaldes und seiner Umgebung aufmerksam. www.rochlitzer-muldental.de



Wilsdruff

Sächsisches Elbland

Stadtverwaltung Wilsdruff

Nossener Straße 20

01723 Wilsdruff

Telefon: 03 52 04-46 30

Telefax: 03 52 04-46 36 00

post@svwilsdruff.de

www.wilsdruff.de



Direkt an den Autobahnen A 4 und A 17, vor den Toren Dresdens gelegen, bietet die Stadt Wilsdruff mit ihren 13 Ortsteilen und ihren 13.700 Bürgern ein gediegenes Wohnumfeld in landschaftlich reizvoller Umgebung, verkehrsmäßig sehr gut erschlossen und mit kurzen Wegen zu Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen in der Landeshauptstadt und den großen Kreisstädten der umgebenden Kreise. Die neu gebauten bzw. sanierten Grundschulen in Wilsdruff, Mohorn und Oberhermsdorf, die Mittelschule Wilsdruff sowie die evangelische Grundschule Grumbach bieten Kindern und Jugendlichen sehr gute Bildungsmöglichkeiten.

Rund um den Wilsdruffer Markt verführen Geschäfte zum Einkaufsbummel, Discounter haben sich am Stadtrand angesiedelt. Moderne Sporteinrichtungen in Wilsdruff, Grumbach, Mohorn, Braunsdorf und Kesselsdorf laden zu Aktivitäten ein. Kirchen und Rathaus künden von einer Ortsgeschichte, die bis in das 12. Jahrhundert reicht.

Ein Rad- und Wanderwegenetz verbindet die Ortsteile miteinander und erschließt durch die Nähe zum Tharandter Wald, zum Meißner Hochland und zur Landeshauptstadt eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten.

Sehenswürdigkeiten

Kirche St. Jakobi

Lunapark/Ratsmühle

Turnhalle Zedlerstraße/Erste Zentralschule Wilsdruffs

Marktplatz

Heimatmuseum

Schloss/Schlosspark

Kirchplatz



①

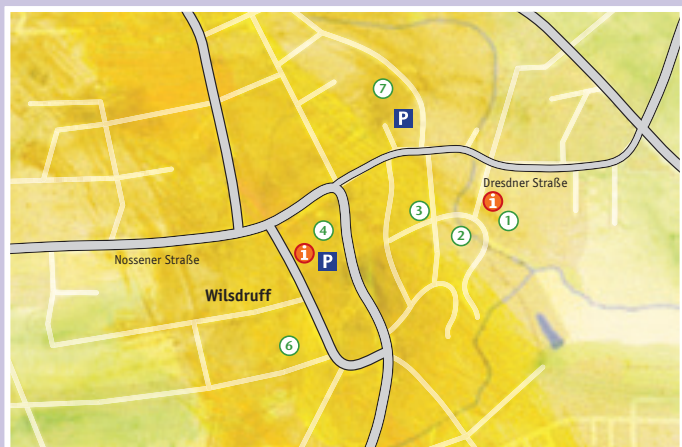
②

③

④

⑥

⑦



1 „Stadtrundgang durch Wilsdruff“

1-2 Std.

Station ① Wir beginnen den Rundgang durch Wilsdruff an der St. Jakobikirche Am Ehrenfriedhof, in deren Nähe die Gründung Wilsdruffs Anfang des 12. Jahrhunderts erfolgte. Die Kirche ist eine der ältesten romanischen Hallenkirchen und zugleich die älteste ihrer Art in Sachsen. www.jakobikirche.info

Station ② Abwärts in den „Lunapark“ überqueren wir die hintere Brücke über die „Wilde Sau“ und befinden uns am „Neumarkt“. www.wilsdruff.de

Station ③ Auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Neumarktes befindet sich die ehemalige Turnhalle Zedlerstraße. www.wilsdruff.de

Station ④ Wir gehen durch die Badergasse, überqueren die Rosenstraße, gehen durch die Marktgasse und befinden uns am Markt, wo Sie die historische Postmeilensäule und den Brunnen sehen. Am Markt sehen Sie das Rathaus mit seinem einzigartigen Glockenspiel. www.glasglockenspiel.de

Station ⑤ Wir setzen unseren Weg auf der Nossener Straße bis zur ersten Abzweigung links fort. Im Gezinge sehen wir rechts die Mittelschule. In der Mittelschule befindet sich das Heimatmuseum. Es zeigt mit einer Vielzahl von Ausstellungsstücken „aus der Väter Zeit“ anschaulich die Lebensverhältnisse der Ackerbürgerstadt. Ihre Arbeitsgeräte, Ergebnisse ihrer Handwerkskunst, ihr Zusammenleben sowie ihr Brauchtum werden ebenso erlebbar wie die Entwicklung zur einstigen Möbelstadt. www.wilsdruff.de

Station ⑥ Vom Heimatmuseum gehen wir durch den Stadtgraben zurück zur Nossener Straße und überqueren diese dort, wo früher das nach dem Kloster Altzella benannte Zellaer Tor stand. Wir verlassen den Stadtgraben an der Stelle des ehemaligen Meißner Tores, überqueren die Meißner Straße und stehen an der Schlossallee. www.wilsdruff.de

Station ⑦ Das Schloss hatte ursprünglich 3 Teile. Der Nordflügel als ältester wurde 1543 unter Hans von Schönberg vollendet. Einer Sage zufolge, wandelt jeweils am 10.8. und 8.10. um Mitternacht die weiße Frau durch das Schloss.

Station ⑧ Gegenüber dem Pflegeheim führt der Weg zwischen Katholischer Kirche St. Pius X. und Schloss/Parkplatz zur evangelischen Kirche St. Nicolai.

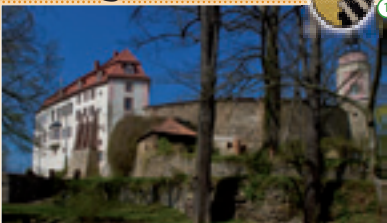
Station ⑨ Wir folgen dem Weg rechts von der Kirche St. Nicolai hinab zum Schlosspark und befinden uns auf dem Pfarrer-Paul-Richter-Weg. Wir verlassen ihn an der Dresdner Straße, biegen links in die Dresdner Straße ein und sehen auf der linken Straßenseite vor uns das Torhaus. Wir gehen weiter und überqueren die Brücke über die Wilde Sau. www.kirche-wilsdruff.de

Station ⑩ Die Dresdner Straße bergauf gehend, erreichen wir nach wenigen Schritten „Keils Gut“. Rechts vom Landhotel sehen wir die Jakobikirche und haben somit wieder den Ausgangspunkt unseres Rundganges erreicht. www.keilsgut.de



Wolkenburg-Kaufungen

Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna
 OT Wolkenburg-Kaufungen
 Rathausplatz 1
 09212 Limbach-Oberfrohna
 Telefon: 0 37 22-7 81 04
 r.iser@limbach-oberfrohna.de
 www.limbach-oberfrohna.de



Der Ort Wolkenburg liegt im reizvollen Tal der Zwickauer Mulde, zwischen Waldenburg und Penig. Dieses Gebiet gehört zum nordwestlichen Teil des Vorerzgebirges. Er besteht aus den Ortsteilen Wolkenburg, Kaufungen, Uhlisdorf und Dürrengerbisdorf. Hoch über dem linken Muldenufer, auf einem aus mächtigen Granitfelsen bestehenden Felsvorsprung, liegt das Schloss Wolkenburg. Dieser Schlossbau geht aus einer Burganlage hervor, über deren Entstehungszeit keine genauen Angaben überliefert sind. Kaufungen wurde 1226 erstmals urkundlich erwähnt und ist eine der ältesten Gemeinden in der Umgebung. Der mittlere Ortsbereich wird geprägt von der Kirche (St. Galluskirche), dem Friedhof, der ehemaligen Schule und den Überresten des Rittergutes.

Bekannt wurde der Ort durch den „Sächsischen Prinzenraub“ im Jahre 1455. Kunz von Kaufungen gab sich mit der gewährten Entschädigung aus dem im Bruderkrieg zwischen dem Kurfürsten und Herzog Wilhelm (1446-1451) erlittenen Verlust nicht zufrieden. Er sah sich ungerecht behandelt und beschloss, die Söhne Prinz Ernst und Prinz Albrecht des Kurfürsten auf sein Schloss Eisenberg in Böhmen zu entführen. Für Kaufungen nahm dieses ein tragisches Ende. Er konnte seinen Verfolgern nicht entfliehen und wurde im Wald bei Grünhain gefangen genommen. Am 14. Juli 1455 wurde Kunz von Kaufungen in Freiberg hingerichtet.

Während des Bruderkrieges 1450 fallen die Truppen von Herzog Wilhelm in Kaufungen ein und verwüsten den Ort und brennen die Burg nieder. Das an dieser Stelle errichtete Gut ist zwischenzeitlich in Privatbesitz. Seit dem 1. Januar 2000 ist Wolkenburg-Kaufungen Ortsteil von Limbach-Oberfrohna.

Sehenswürdigkeiten

Schloss Wolkenburg

Wolkenburger Hängebrücke

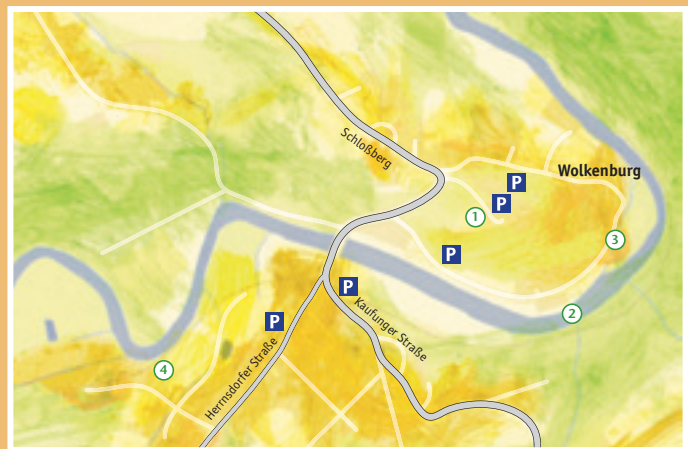
Wolkenburger Bergbaurevier

1

2

3

4



1 „Ein Erlebnistag in Wolkenburg“

3-6 Std.

Station 1 Hoch über dem Muldenufer liegt das Schloss Wolkenburg, eines der aufregendsten Schlösser des Muldentals. www.limbach-oberfrohna.de

Station 2 Ein Anziehungspunkt ist die Hängebrücke zwischen Schlosspark und Tiergehege. www.limbach-oberfrohna.de

Station 3 Unterhalb des Schlosses befinden sich auf der Mühlenstraße Sägewerk und Getreidemühle, noch arbeitende Technische Denkmale.

Station 4 Im ehemaligen Bergamtshaus, Zur Papierfabrik 10, sind Exponate zum Bergbaurevier zu sehen. www.wolkenburger-bergbaurevier.de

2 „Wanderreise entlang des Muldentals von Waldenburg nach Penig“

3,5 Std.

Station 5 Vom Waldenburger Markt auf der Peniger Straße in die Altstadt – Überquerung der Muldenbrücke – links haltend vorbei an der Lutherkirche – Birkenallee – über Anhöhe nach Niederwinkel – an der Kreuzung Niederwinkel nach links halten entlang des Mulderadweges (vorbei am „Segen-Gottes-Erbstolln“) – Ortslage Wolkenburg – auf Mulderadweg weiter bis Muldebrücke – vor Brücke Wolkenburg – auf Mulderadweg weiter bis Muldebrücke – vor Brücke rechts halten – am Bahnhof vorbei bis Unterführung – Hängebrücke überqueren – rechts weiter auf Mulderadweg Richtung Thierbach-Penig. www.tourismus-zwickau.de

3 „Rundweg Hauboldfelsen“

ca. 3 Std.

Station 6 Muldenbrücke – Mühlenstraße – Hängebrücke – an der Bahnlinie flussabwärts – Aussichtspunkt Hauboldfelsen – Holzmühlenstraße – Kaufungen Dorfstraße – Einsamkeit – Hängebrücke – Mühlenstraße – Muldenbrücke

4 „Zinnberg über Hauboldfelsen“

Station 7 Muldenbrücke – Mühlenstraße – Hängebrücke – an der Bahnlinie flussabwärts – Aussichtspunkt Hauboldfelsen – Holzmühlenstraße – Brücke über Frohnbach – Zinnberg – Hängebrücke – Muldentale – Wanderweg flussaufwärts – Wasserfall – Anbindung Dürrengerbisdorf – Goldene Aue – Mühlenstraße – Muldenbrücke

5 „Ausflug zur „Linde“

Station 8 Muldenbrücke, Richtung Neue Heimat – Anbindung Schlagwitz – Abzweig zur Linde (Aussichtspunkt) – Schlossberg – Muldenbrücke

6 „Rundweg Dürrengerbisdorf“

Station 9 Muldenbrücke – Schlossberg – Schulweg – Dürrengerbisdorf Talstr. – Bauernmuseum – Gaststätte „Zur Schmiede“ – Schlossberg – Neue Heimat – Muldenbrücke

7 „Rundweg ums Schloss“

Station 10 Bahnhof – Einsamkeit-Hängebrücke – auf der anderen Flussseite zur Mühle – Mühlenstraße – Schlosspark und Schloss – Muldenbrücke – Markt



St. Anna Fundgrube



Segen-Gottes-Erbstolln



Festsaal im Schloss Wolkenburg

Zabeltitz

Sächsisches Elbland

Zabeltitz-Information

Hauptstraße 23

01561 Großenhain, OT Zabeltitz

Telefon: 0 35 22 - 52 33 25

Telefax: 0 35 22 - 52 22 26

zabeltitz@stadt.grossenhain.de

www.grossenhain.de



Zum Elbe-Röder-Dreieck gehören 14 Ortsteile der Großen Kreisstadt Großenhain. Dazu zählt Zabeltitz. Die Auenlandschaft der Großen Röder prägt das Gebiet auf einmalige Art.

Zabeltitz kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken, die heute noch allgegenwärtig ist. Gegründet 1207 war Zabeltitz im Besitz der Familie Zobeltitz. 1588 kaufte der sächsische Kurfürst Christian I. das Gut und baute das jetzige Alte Schloss. Es diente als kurfürstliches Stallgebäude, welches heute das Standesamt beherbergt.

1728 schenkte August der Starke das Gut seinem Minister August Christoph von Wackerbarth, der bis 1730 das heutige Palais und einen Barockgarten von Johann Christoph Knöffel anlegen ließ. Der Barockgarten zählt heute zu den bedeutendsten und am besten erhaltenen Parkanlagen nach französischem Vorbild in Sachsen. Die spätgotische Dorfkirche St. Georgen wurde 1580/81 erbaut und ist damit das älteste erhaltene Gebäude von Zabeltitz. Sehenswert sind die Sandsteingrabmale, die aus Holz geschnitzte Kanzel, ein Taufstein aus der Renaissance sowie ein Gedenkstein, welcher an die Beisetzung des Reichsgrafen von Wackerbarth in der St.-Georgen-Kirche erinnert.

Neben zahlreichen Touristen, zieht es vor allem Brautpaare in das Alte Schloss.

Sehenswürdigkeiten

Altes Schloss Zabeltitz

Barockgarten Zabeltitz

St. Georgen-Kirche Zabeltitz

Bauernmuseum Zabeltitz

Naturlehrpfad „Röderauald“

offene Kirche Wildenhain

Palais Zabeltitz



1 „Eine Zeitreise durch die Epochen“

3-4 Std.

Station 1 Lassen Sie sich entführen in die Zeit der Renaissance und des Barock. Einen Einsteig finden Sie am Alten Schloss, das den Charme der Renaissance versprüht. Der Barockgarten lädt zum Flanieren ein und gehört zu den bedeutendsten Parkanlagen nach französischem Vorbild in Sachsen. www.grossenhain.de

Station 2 Auch ein Abstecher zur markanten St. Georgen-Kirche ist zu empfehlen. Die Kirche wurde mit Werken der Renaissancekunst ausgestattet.

Station 3 Bei einer Zeitreise durch die Epochen darf das einfache Landleben nicht fehlen. Im Bauernmuseum an der Hauptstr. 54 finden Sie originalgetreu restaurierte und eingerichtete Wohnräume auf einem Dreiseithof.

2 „Röderradroute“

Die regionale Hauptroute „Röderradroute“ folgt der Röder von der Quelle bei Rammenau in der Oberlausitz bis zur Mündung bei Kröbels in Brandenburg über eine Länge von ca. 100 km. Die Röderradroute durchquert Großenhain und verbindet die Kernstadt mit ihren Ortsteilen. Die Röder ist durch unverbaute Teilstrecken und Altarme ein nahezu naturnahes Fließgewässer. In Großenhain durchradelt man auf idyllischen Wegen den Gartenschaupark und den außergewöhnlichen Stadtpark. Von Skassa an verlaufen die Röderradroute, die Mühlenroute und der Kirchenradweg bis Wildenhain parallel. Kurz vor Zabeltitz durchfährt man das einzigartige Naturschutzgebiet „Röderauald“ und gelangt zum Barockgarten Zabeltitz. In nördlicher Richtung erreicht man über Zabeltitz den Heidebergturm mit einem wunderbaren Blick. In Zabeltitz treffen wir auf die Mühlenroute und den Kirchenradweg. Die vielen Teiche um Pulsen, Koselitz, Tiefenau, Spansberg und Schweinfurth/Kröbels bilden einen bevorzugten Lebensraum für seltene und gefährdete Pflanzen- und Tierarten wie Fische, Biber, Mink, Graureiher, Roter und Schwarzer Milan und sogar Seeadler. www.elbe-roeder.de

3 „Führungsangebote in Zabeltitz“

1-2 Std.

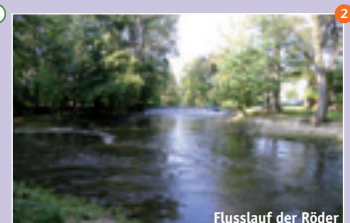
Station 1 Historische Ortsführung durch die über 800-jährige Geschichte von Zabeltitz www.grossenhain.de · www.sachsensdoerfer.de

Station 2 Führung durch das Bauernmuseum mit authentischen Alltagsgegenständen einer Mittelbauernfamilie zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Station 3 Führungen in der St.-Georgen-Kirche mit Besichtigung des Sandsteinaltars und Gedenksteines des Reichsgrafen von Wackerbarth

Station 4 Naturführung durch das einmalige Zabeltitzer Refugium - ein Erlebnis für kleine und große Naturfreunde

Station 5 Barockgartenführung mit Palais mit dem 3. Oberlandbaumeister Johann Christoph Knöffel www.grossenhain.de · www.sachsensdoerfer.de



Flusslauf der Röder

Zeithain

Sächsisches Elbland

Gemeindeverwaltung Zeithain

Hauptstraße 36a

01619 Zeithain

Telefon: 0 35 25 - 7 66 20

Telefax: 0 35 25 - 76 00 17

post@zeithain.de

www.zeithain.de



Die Gemeinde Zeithain mit ihren elf Ortsteilen erstreckt sich auf einem Gebiet von 80 km² von der Grenze zu Brandenburg entlang der Elbe bis nach Riesa und bildet die westlichste Gemeinde im Elbe-Röder-Dreieck. Erstmals erwähnt 1233 als „Cytene“, erlebte Zeithain einen historischen Höhepunkt im 18. Jahrhundert. August der Starke veranstaltete 1730 eine gigantische Militärparade und Heerschau, die als „Lustlager von Zeithain“ in die Geschichte einging. Noch heute zeugen mehrere Sandsteinobelisken von diesem Spektakel. Jährlich organisiert der Verein AG Militärhistorik Zeithain Veranstaltungen auf dem Gelände. Traurige Bekanntheit erlangte Zeithain durch die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers im Jahr 1941. Inhaftiert waren vor allem russische Kriegsgefangene, die unter teilweise katastrophalen Bedingungen leben mussten. Die nach dem Zweiten Weltkrieg errichtete Gedenkstätte „Ehrenhain Zeithain“ erinnert an diese Zeit.

Sehenswürdigkeiten

offene St. Michaelis Kirche Zeithain

offene St. Katharina Kirche Kreinitz

offene St. Jacobi Kirche Jacobsthal

offene St. Laurentius Kirche Lorenzkirch

offene Dorfkirche Gohlis

Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain

Sächsisches Feuerwehrmuseum

Feuerwehrtechnische Sammlung Zeithain

Museum der Begegnung Kreinitz/Tourismusinformation

Haustier- und Wildgehege Jacobsthal

Atelier Karin Müller

Klosterhof Lorenzkirch

Obelisk



1 „Zu Gast in Offenen Kirchen“

3-4 Std.

Abstand vom Alltag gewinnen, sich Besinnen und die sakralen Elemente eines Gotteshauses betrachten. Offene Kirchen laden Sie dazu herzlich ein.

Station ① Die St. Michaelis Kirche Zeithain (Teichstr. 1) wurde 1596 erbaut. Grabmäler von den Patronatsherren von Schleinitz und von Wolffersdorf auf Grödel finden Sie dort. www.elbe-roeder.de

Station ② Die St. Katharina Kirche im Ortsteil Kreinitz wurde im neugotischen Baustil errichtet. Im Inneren sehen Sie u.a. ein Kruzifix aus dem 15. Jh. www.elbe-roeder.de

Station ③ Im Ortsteil Jacobsthal liegt die St. Jacobi Kirche, die 1779 erbaut wurde mit Kanzelaltar von 1729 und Altarkreuz. www.elbe-roeder.de

Station ④ Die Ev.-Luth. St. Laurentius Kirche im Ortsteil Lorenzkirch ist eine romanische Wallfahrtskirche. www.lorenzkirch.de

Station ⑤ Die Dorfkirche in Röderau-Boberschen wurde 1787 erbaut. Der Altar und Kanzelaufbau stammen aus dem Jahr 1886. www.elbe-roeder.de

Station ⑥ Die Dorfkirche in Gohlis wurde um 1250 erstmals erwähnt. www.elbe-roeder.de

2 „Museales Erlebnis in Zeithain“

3-4 Std.

Station ⑦ Die Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain erinnert an die 30.000 Opfer des Kriegsgefangenenlagers zwischen 1941 und 1945. www.ehrenhain-zeithain.de

Station ⑧ Freunde der Feuerwehrentechnik werden im Sächsischen Feuerwehrmuseum an der Hauptstraße 30 in Zeithain auf ihre Kosten kommen. Neben historischen Löschfahrzeugen und Uniformen erfahren Sie auch viele interessante geschichtliche Hintergründe. www.feuerwehrhistorik-riesa.de

Station ⑨ In der Abendrothstraße 12a finden Sie die Feuerwehrtechnische Sammlung mit dem Schwerpunkt der diesbezüglichen DDR-Geschichte. www.feuerwehrhistorik-riesa.de

Station ⑩ Die Begegnung amerikanischer und russischer Truppen an der Elbe 1945 ist das Hauptthema der Ausstellung im Museum der Begegnung in der Schenkstraße 1 im Ortsteil Kreinitz. Auch die 700-jährige Geschichte des Ortes und ein kleines Schulmuseum werden gezeigt. www.kreinitz.de

3 „Zeitvertreib für Groß und Klein“

1-2 Std.

Station ⑪ Im Haustier und Wildgehege Am Bahnhof 3 in Jacobsthal werden Führungen angeboten. Viele Tiere gibt es dabei zu bestaunen. [Tel.: 035264 97452](tel:03526497452)

Station ⑫ Das Offene Atelier Karin Müller in der Nikopoler Straße 23 in Zeithain ist ein Kreativort für die ganze Familie. Ob mit Acryl, Tusche oder ÖL- für jeden Maler ist etwas dabei. www.artoffer.com/karinmueller



11



7

Zschaitz-Ottewig

Sächs. Burgen- u. Heideland

Gemeindeverwaltung

Zschaitz-Ottewig

Schulstr. 3, 04720 Zschaitz-Ottewig

Telefon: 03 43 24 - 2 18 90

Telefax: 03 43 24 - 2 05 76

gemeindezschaitz@arcor.de

www.gemeinde-zschaitz-ottewig.de



An der Landstraße von Döbeln nach Ostrau liegt idyllisch - im Tal der Jahna und auf einigen Hügeln erbaut - die Gemeinde Zschaitz-Ottewig mit den Ortsteilen Zschaitz, Ottewig, Baderitz, Goselitz, Lüttewitz, Mischütz, Möbertitz, Dürreweitzschen, Auterwitz, Glaucha, Lützschnitz und Zunschwitz.

Das Landschaftsbild wird geprägt von Wald, Wiesen und Feuchtbiotopen. Am Stausee Baderitz ist die „Herberge am Stausee“. Im Ortsteil Lüttewitz befindet sich die „Holiday Ranch“ mit einem Abenteuerspielplatz.

Die Ersterwähnung von Zschaitz erfolgte am 2. Juli 1046. Damals schenkte König Heinrich III. dem Bistum Meißen die im Gau Daleminze gelegene Burg Zschaitz (Zavviza castellum) mit den dazugehörigen Dörfern und allem anderen Zubehör.

Ottewig tritt nach gegenwärtigem Kenntnisstand erstmals in einer Urkunde vom 26. April 1200 auf. Markgraf Dietrich von Meißen bestätigte damals auf dem Landding der Mark Meißen in Collm bei Oschatz die Übereignung von Gütern in Ottewig (Otweck) und Birmenitz an das Kloster Altzella bei Nossen.

Sehenswürdigkeiten

Wallanlage Burgberg Zschaitz

Zyklopenmauer

Zschaitzer Kirche

Auterwitz

1

2

3

4



1 „Auf Entdeckungstour in Zschaitz“

2-3 Std.

Station 1 Vom Waldstadion bzw. vom in der Nähe befindlichen Kinderspielplatz ist über einen Fußweg der Aufstieg zum Burgberg Zschaitz möglich. An diesem geschichtsträchtigen Ort kann man eine Wallanlage besichtigen und hat eine herrliche Rundumsicht. www.gemeinde-zschaitz-ottewig.de

Station 2 Wer auf dem Weg zum Bahnhof Zschaitz ist, sollte einen Blick auf die Zyklopenmauer werfen. Die über etwa 150 Jahre alte Mauer wurde aus Bruchsteinen ohne Mörtel gesetzt. www.gemeinde-zschaitz-ottewig.de

Station 3 Die Zschaitzer Kirche wurde nach ihrer Erneuerung im Jahr 1751 eingeweiht. Ihr Glockenturm wurde bereits im Jahre 1515 erbaut und erhebt sich eindrucksvoll über den Ort. www.gemeinde-zschaitz-ottewig.de

2 „Auf Entdeckungstour in Auterwitz“

2-4 Std.

Station 4 Auterwitz, 3 km vom Bahnhof Zschaitz entfernt, ist ein idyllisches Dörfchen mit liebevoll restaurierten Vierseitenhöfen, einem Kräutergarten, einem Backhaus und einer Kulturscheune. www.gemeinde-zschaitz-ottewig.de

3 „Radeln im Jahnatal“

ca. 27 km

Station 5 Vom Waldstadion Zschaitz kann man auf dem Jahnatal-Radwanderweg über die Orte Ostrau-Jahna-Stauchitz-Grubnitz-Seerhausen nach Riesa durch das idyllische Jahnatal entlang von Wiesen, Wäldern, Feuchtbiotopen, wo Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt möglich sind, zum Elberadwanderweg gelangen (ca. 27 km).

4 „Per Rad durch die Lommatzcher Pflege“

ca. 21 km

Station 6 Vom Waldstadion Zschaitz aus können Sie den Elberadwanderweg entlang die reizvollen Orte der Lommatzcher Pflege erreichen. Man fährt am Kinderspielplatz Zschaitz, in Richtung Stausee Baderitz. Über Baderitz-Auterwitz-Schweinitz-Meila-Beicha-Nelkanitz-Schleinitz-Leuben-Mertitz erreicht man bei Zehren die Elbe. www.stausee-baderitz.de

5 „Radtour zum Stausee Baderitz und zur Jahnaquelle“

ca. 17 km

Station 7 Vom Waldstadion am Stausee Baderitz vorbei, über Mischütz-Simselwitz-Mochau-Präbschütz (Jahnaquelle)-Ossig-Zweinig-Mahlitzsch zum Mulderadweg sind es ca. 17 km. Man kann ebenso von Mischütz in Richtung Döbeln-Gärtitz fahren und von dort aus Anschluss an weiterführende Radwege Richtung Leisnig bzw. Roßwein entlang der Freiburger Mulde finden.

Station 8 Im Ortsteil Lüttewitz befindet sich die „Holiday Ranch“, die besonders für Familien geeignet ist, mit einem Abenteuerspielplatz.



Zwönitz

Erzgebirge

Stadtverwaltung Zwönitz

Markt 6

08297 Zwönitz

Telefon: 03 77 54 - 35 19 9

Telefax: 03 77 54 - 35 19 9

info@zwoenitz.de

www.zwoenitz.de



Die Bergstadt blickt auf eine lange Tradition zurück, die fest mit dem Erzgebirge verbunden ist. Zahlreich sind die Spuren mittelalterlichen Bergbaus. Die liebevoll restaurierten Mundlöcher der Stollen gehören dazu. Das abgebaute Erz wurde bereits um 1300 in einem Eisenhammer verarbeitet, von dem heute noch eine idyllische Parkanlage Zeugnis ablegt.

Nachdem Silber gefunden wurde, erhielt Zwönitz um 1500 die Rechte einer privilegierten Bergstadt. Im 16. Jahrhundert entfaltete sich das Handwerk, vor allem die Kunst des Papiermachens, das Schusterhandwerk, das Leinenweben und das Klöppeln. Handgeklöppelte Waren kann man bei uns in beliebiger Menge und hoher Qualität kaufen und auch in einer ständigen Ausstellung bewundern. Mit dem Abklingen des Bergbaus im Erzgebirge kam das Holzkunsthandwerk auf. Die Liebe der Erzgebirger am Holz wird bei einem Besuch in der Weihnachtszeit am deutlichsten. Zahllose Schwibbögen erhellen die Fenster, gedrechselte Nussknacker und Räucher Männchen verzieren zu Heerscharen die Wohnungen. Die große Pyramide auf dem Marktplatz verzaubert jedes Jahr Groß und Klein. Noch heute bieten zahlreiche Künstler ihre Werke zum Kauf an.

Sehenswürdigkeiten

Der Zwönitzer Nachtwächter

Rathausturm & Postmeilensäule

Austelpark, Austelvilla mit Raritätensammlung „Bruno Gebhardt“

Fronveste

Zwönitzer Brauerei

Papiermühle Niederzwönitz

Knochenstampfe Dorfchemnitz

Heimatmuseum Hormersdorf

Mundartuhr Hormersdorf



1

2

3

4

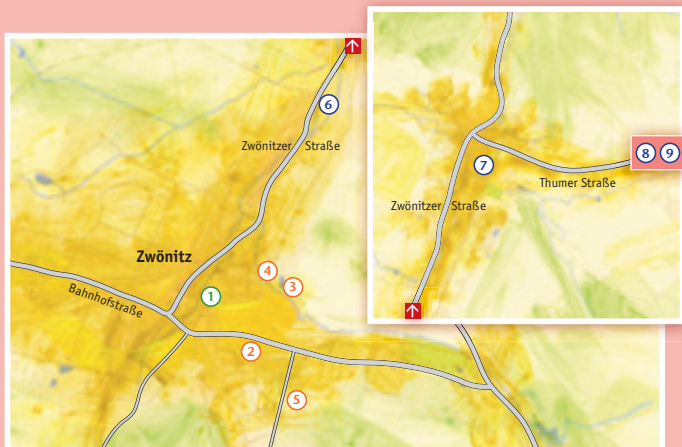
5

6

7

8

9



1 „Unterwegs mit dem Zwönitzer Nachtwächter“

1-2 Std.

Station 1 Seit 1997 dreht der Zwönitzer Nachtwächter in der Innenstadt seine Runde, die 20.30 Uhr im Hotel „Stadt Zwönitz“ beginnt. Gegen 21.00 Uhr machen die Nachtwächter an der kursächsischen Postmeilensäule auf dem Marktplatz Station, wo man mit ihnen ins Gespräch kommen kann. Er besucht Gaststätten und bietet zusätzlich auf Anfrage interessante Stadtführungen an. www.zwoenitz.de

2 „Auf musealer Erlebnistour in Zwönitz“

2-3 Std.

Station 2 Unsere museale Erlebnistour beginnen wir am Marktplatz in Zwönitz. Die weithin sichtbare Postmeilensäule stammt aus dem Jahr 1727. Im Rathausturm befindet sich ein Glockenspiel, das die von heimischen Bildhauern geschnitzten Figuren, Bergmann, Mönch, Bauersfrau und Schusterjunge zeigt. www.zwoenitz.de

Station 3 Das Rathaus passierend erreichen Sie die Austelvilla mit Park. Der wunderschöne Naturpark mit Spielplatz, Mühlrad, Basteien, Grotten und historischen Bergwerksstollen lädt zum Spazieren und Entspannen ein. Die Austelvilla empfängt ihre Gäste im Austelcafé und eine Etage höher mit der Raritätensammlung des Zwönitzers Bruno Gebhardt. Die Sammlung umfasst interessante und wertvolle Stücke aus über 60 Fachgebieten. www.austel-villa.de

Station 4 Gegenüber der Austelvilla finden Sie den Nachbau einer Fronveste, welche als Unterkunft der Zwönitzer Nachtwächter dient. www.zwoenitz.de

Station 5 Ein besonderes Erlebnis ist ein Besuch der Zwönitzer Brauerei, wo Sie in Bierseminaren die Geheimnisse der Braukunst erfahren. www.brauerei-zwoenitz.de

3 „Altes Handwerk mit goldenem Boden“

3-5 Std.

Station 6 Besuchen Sie das einzigartige Technische Museum „Papiermühle Niederzwönitz“ am Köhlerberg 1, Objekt des UNESCO-Projektes „Montanregion Erzgebirge“. Hier erleben Sie das Schöpfen von Büttenpapier und eine funktions-tüchtige Anlage aus der Jahrhundertwende. Ein unvergessliches Erlebnis bieten Kreativkurse, bei denen man unter fachkundiger Anleitung handgeschöpftes Papier selbst zu kleinen Kunstwerken weiterverarbeiten kann. www.zwoenitz.de

Station 7 Ein Besuch des Heimatmuseums Knochenstampfe im Ortsteil Dorfchemnitz, Am Anger 1 gehört zum Pflichtprogramm. Neben der alten Wasserradbetriebenen Anlage sind das Zimmer zur traditionellen Strumpfwirkerei, die ornithologische Ausstellung und die Sammlung historischer Weihnachtsberge besonders anziehend. www.knochenstampfe.de

Station 8 Wie sich einst das Leben im Erzgebirge abspielte, können Sie im Heimatmuseum Hormersdorf, Auerbacher Straße 13 erleben.

Station 9 In Hormersdorf finden Sie auch eine besondere Attraktion - die Mundartuhr auf dem Dorfplatz. Lassen Sie sich überraschen!



Impressum:

Herausgeber Sächsisches Landeskuratorium
Ländlicher Raum e.V.
Kurze Str. 8
01920 Nebelschütz OT Miltitz

Realisierung Projektbüro für Marketing
Holger Siegert
Grundstraße 63
01326 Dresden
www.holger-siegert.de

Hinweis: Änderungen vorbehalten.
Bitte informieren Sie sich vorab
bei den jeweiligen Anbietern.

Kooperationspartner:



Landurlaub in Sachsen e.V.

Haftungsausschluss:

Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Fotografie: alle Rechte bei den Autoren

Fraureuth Gemeinde Fraureuth, Jörg Bachmann,
Robert Mehnert, Jens Brokatzky

Gornsdorf Gemeinde Gornsdorf, Wilfried Weiß,
Fotoservice Schießler

Gröditz Kirchengemeinde Gröditz,
Elbe-Röder-Dreieck e.V.

Kamenz SV Kamenz, Dietmar Träupmann

Limbach-
Oberfrohna SV Limbach-Oberfrohna,
Jacqueline Meurer

Nünchritz GV Nünchritz, pro natura,
Elbe-Röder-Dreieck e.V.

Oederan Stadt Oederan, Ulli Schubert Presseb.

Oelsnitz/Erzgeb. Stadt Oelsnitz/Erzgeb.

Oschatz Oschatzer Freizeitstätten GmbH,
Straußenfarm Joite, René Döhler

Taura Gemeinde Taura

Thalheim N. Auerswald, SV Thalheim/Erzgeb.,
S. Jenk, Erzgebirgsbad Thalheim

Thum SV Thum, IG Schmalspurbahn
„Thumer Netz“ e.V.

Wechselburg HVV, Gotthard Ladegast, Bianka
Behrami

Wilsdruff SV Wilsdruff

Wolkenburg-
Kaufungen Tourismusregion Zwickau, SV Lim-
bach-Oberfrohna, Dr. Wolfgang Faust

Zabeltitz SV Großenhain, Elbe-Röder-Dreieck e.V.

Zeithain GV Zeithain, Elbe-Röder-Dreieck e.V.

Zschaitz-Ottewig GV Zschaitz-Ottewig

Zwönitz Stadt Zwönitz

Ausflugstipps in Sachsen

